

Inspiration

N° 4 Winter 2007



Thema : ERWECKUNG

- Robert E. Coleman** **WAS IST ERWECKUNG?** 3
Erweckung ist mehr als die Erfahrung einer persönlichen Segnung. Erweckung bewirkt, dass Menschen zu neuem Leben in Gott erweckt werden und die Oberflächlichkeit religiöser Tradition entlarvt wird.
- Tom Phillips** **ZEICHEN DER ERWECKUNG** 8
Was können potentielle Hindernisse für Erweckung sein? Der Autor zeigt, wie christliche Leiter ihr eigenes Leben für Erweckung vorbereiten können.
- Lewis A. Drummond** **DIE ZENTRALE ROLLE DES GEBETS IN GROSSEN ERWECKUNGEN** 13
Grundlage dieser Instruktionen über Erweckungsgebet und Gottes Souveränität sind inspirierende Berichte über grosse Erweckungen in der Vergangenheit. Kein Gebet — keine Erweckung. Viel Gebet — viel Segen!
- Douglas A. Oss** **WORTSTUDIUM: SALBUNG** 19
Eine Studie über die Bedeutung des Wortes «Salbung» und wie es sowohl im Alten als auch im Neuen Testament verwendet wird.
- Interview** **ERWECKUNG BEGINNT MIT GEBET** 22
Die beiden Pastoren, Tommy Barnett und Jim Cymbala teilen mit uns Einsichten aus ihrem grossen persönlichen Erfahrungsschatz über geistliche Erneuerung in ihrem Dienst. Sie kommen zum Schluss, dass Gebet der entscheidende Schlüssel zu echter Erweckung in der Gemeinde ist.
- Douglas A. Oss** **GEISTESGABEN IN DER HEUTIGEN GEMEINDE – TEIL 3** 27
Eine Studie über die Bedeutung des Wortes «Salbung» und wie es sowohl im Alten als auch im Neuen Testament verwendet wird.
- Thomas Trask** **BROWNSVILLE: ERWECKUNG KOSTET EINEN PREIS** 30
Im Jahr 1995 schenkte Gott der Brownsville Assembly of God in Pensacola, Florida eine grosse Erweckung. Der Pastor und der Evangelist berichten über dieses Erlebnis und über den Preis, den eine Gemeinde zu zahlen bereit sein muss, um solch eine Erweckung zu erleben.
- PREDIGTIDEE** 35

Editorial

GEDANKEN ZUM THEMA ERWECKUNG

Es gibt offensichtlich kein Geheimrezept oder eine Zauberformel, um Erweckung herbeizuführen. Niemand hat Erweckung im Aktenkoffer bei sich. Ich bin überzeugt, dass viele Gemeindeglieder und Pastoren dem Gedanken, wie wichtig Erweckung für ihre Umgebung ist, wenig Aufmerksamkeit widmen. Wir sind häufig so selbstzufrieden mit unseren Gemeindeprogrammen und dem Status Quo geworden, dass wir es als störend und unangenehm empfinden würden, wenn der Heilige Geist «die Dinge auf den Kopf stellen» würde. «Bestände da nicht auch schlussendlich die Gefahr, dass Extreme und Gefühlsbetontheit die Gemeinde negativ beeinflussen könnten?» mögen einige sich fragen.

Es wäre jedoch töricht, wenn wir die Zeiten, in denen wir leben, ignorieren würden. Ein verzweifertes Bedürfnis nach echter Erweckung breitet sich über dem alten Kontinent Europa aus. Bei christlichen Leitern und vielen Pastoren wächst der Herzensschrei nach einer mächtigen Heimsuchung des Heiligen Geistes auf dieser Generation des Volkes Gottes.

Einige fragen: «Was braucht es, um echte Erweckung in meiner Stadt auszulösen?» Könnte es sein, dass der Geist Gottes erneut die Gemeinde bewegt, um uns die Nöte einer kranken Welt vor Augen zu führen und gleichzeitig in unseren eigenen Herzen nach dem Grund für die fehlende geistliche Vollmacht im Leben so vieler Gläubiger heutzutage zu forschen? Die Erweckungen im Alten Testament kamen dann, wenn die Diener des Herrn Gott anriefen, wenn sie die Notwendigkeit der Erneuerung anerkannten und wenn das Volk umkehrte.

Wenn Erweckung kommt, dann ruft Gott zuerst Sein Volk zur Umkehr auf. Er reinigt es und erfüllt es mit Seiner Kraft. Gott sagte zu Salomo: «Wenn mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, dann werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen» (2. Chronik 7, 14). Wenn wir die gottlose Gesellschaft, in der wir leben, anschauen, können wir nur Gott anflehen, uns zu Werkzeugen geistlicher Heilung für unsere Städte, Wohnquartiere und Familien zu machen. Unser inbrünstiges Gebet sollte sein: «Oh Gott, komm und heile unser Land!»

In den vergangenen Erweckungen war die Kraft Gottes so stark, dass die Menschen häufig an ihrem Arbeitsplatz und sogar in den Strassen, wenn sie an einer Kirche vorbeigingen, vom Heiligen Geist ergriffen und überführt wurden. Wie Metall von einem Magnet wurden Sünder vom Evangelium angezogen und durch die überwältigende Gnade Gottes verwandelt. Alle gesellschaftlichen Ebenen waren betroffen. Heilungswunder und Befreiung von dämonischen Mächten geschahen in jedem Gottesdienst.

Eine solche Erweckung erfordert einen Preis. In seinem Zeugnis über die Brownsville Erweckung redet Pastor John Kilpatrick Klartext über diesen Punkt. Ich ermutige Sie, das Interview mit Pastor Tommy Barnett und Jim Cymbala genau zu lesen. Es ruft uns zu einer neuen Ebene des Gebets für Erweckung auf. Möge diese Ausgabe von Inspiration dazu dienen, in Ihrem Herzen einen grossen Hunger nach geistlicher Erneuerung wachsen zu lassen. Die Worte des Apostels Paulus in Galater 6, 9 ermutigen uns: «...zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.»

Bill L. Williams,
Life Publishers International

N° 4 Winter 2007

INSPIRATION

3-monatlich publizierte Zeitschrift von der Schweizerischen Pfingstmission
Postfach 3841
5001 Aarau/Schweiz

Redaktionskomitee:

Bill L. Williams, Redaktor; Max Schläpfer, Koordinator; Schweizerische Pfingstmission, Herausgeberin.

Übersetzung ins Deutsche:

Angelika Jackson

Diese Zeitschrift, bestehend aus ausgewählten und übersetzten Artikeln aus dem Magazin Enrichment,
einer Publikation der Assemblies of God-Gemeinden der USA,
wird freundlicherweise Pastoren und christlichen Leitern zur Verfügung gestellt.

© General Council of the Assemblies of God, USA

LG07GE2243



Robert E. Coleman

Was ist ERWECKUNG?

Erweckung bedeutet «aufwachen und leben».

*In einer
Erweckung
werden
Menschen mit
dem Leben
Gottes belebt.*

Was ist Erweckung? Heutzutage denken viele, dass Erweckung eine Reihe von Versammlungen bedeutet, die dazu dienen sollen, das Interesse an der Kirche zu wecken. Andere wiederum halten Erweckung für eine Art religiöse Gefühlseligkeit. Ich bezweifle jedoch, dass der Verfasser von Psalm 85, 7 in diesem Zusammenhang für die Wiederbelebung von Gottes Volk betete.

ERWECKUNG: DEN WAHREN SINN DES LEBENS WIEDERHERSTELLEN

Das Wort Erweckung bedeutet «aufwachen und leben». Das alttestamentliche Wort für Erweckung ist von einem Wort, welches «zu leben» bedeutet, abgeleitet. Dieses «zu leben» vermittelt den Gedanken von atmen insofern, als Atem als Lebenszeichen eines Geschöpfes angesehen wird. Daher konnte auch von den trockenen Knochen gesagt werden: «Siehe, ich bringe Odem in euch, dass ihr [wieder] lebendig werdet.» (Hesekiel 37, 5; vgl. 37, 6 + 14; Hiob 33, 4; 1. Könige 17, 22). Erweckung oder Leben bedeutete, «den Odem Gottes atmen». Die Verwendung des Wortes hier unterstreicht die Tatsache, dass in Gott die Quelle des Lebens ist.

Das vergleichbare neutestamentliche Wort bedeutet «wieder leben» (Offenbarung 20, 5; Römer 14, 9; vgl. 7, 9). Jesus gebrauchte den Ausdruck, um die Veränderung im Leben des verlorenen Sohnes zu veranschaulichen, der tot war und nun wieder lebte (Lukas 15, 24 + 32). An anderen Stellen wird Erweckung mit der Wiederentfaltung eines langsam erlöschenden Feuers verglichen (2. Timotheus 1, 6), oder mit einer Pflanze, die neue Sprossen entwickelt hat und wieder «aufblüht» (Philipper 4, 10).

Bei Erweckung geht es immer um die Wiederherstellung der wahren Natur und um Rückkehr zum ursprünglichen Zweck. Wir sehen das Gnadenwerk Gottes der Erweckung in der Geschichte der Menschheit als «das seltsame und souveräne Wirken Gottes, durch welches Er Sein Volk heim sucht, wiederherstellt, wiederbelebt und es freisetzt, in die Fülle Seines Segens zu kommen.»¹ Durch diese Kraft «werden gewaltige, bisher schlummernde Energien geweckt, und neue Kräfte, welche seit langer Zeit unter der Oberfläche in Vorbereitung waren,

werden freigesetzt.»² Im Gefolge von Erweckung entsteht Leben — Leben in Fülle, überfließendes Leben in der Liebe und Kraft Gottes.

Viele Aspekte dieses neuen Lebens bleiben unerklärlich. Erweckung geschieht durch das übernatürliche Wirken des Geistes und bleibt deshalb immer teilweise geheimnisvoll. Eines ist jedoch klar: In einer Erweckung werden Menschen mit dem Leben Gottes belebt.

PERSÖNLICHE TRANSFORMATION

Erweckung wird sichtbar durch die Veränderung, die der Heilige Geist im Herzen bewirkt. Das Ausmass der Durchdringung ist unterschiedlich und es gibt verschiedene Ausdrucksarten, aber Erweckung manifestiert sich «wo immer sich [geistliches Leben] aus einem Zustand komparativer Depression zu zunehmender Lebendigkeit und Kraft erhebt.»³

Die unmittelbarste Transformation geschieht, wenn einzelne Christen erneuert werden. Wenn jemand die göttliche Gnade vollkommen annimmt, erlebt er die wunderbare Gewissheit, dass seine Sünden vergeben sind; das Herz ist rein und die Seele ist frei. Der Glaube scheitert nicht an Gottes Verheissungen. Gebet pulsiert mit dem Wohlgeruch des Himmels. Liebe erfüllt das Herz mit Gesang und spontanem Lobpreis. Leiden und Versuchung sind noch präsent, aber inmitten von all dem leuchtet Gottes Angesicht im inneren Menschen. Jesus ist real; Sein Friede fliesst über die Seele; Sein Sieg überwindet die Welt.

Vom Standpunkt des neutestamentlichen Christentums ist Erweckung kein aussergewöhnliches Erlebnis, sondern der Zustand, in dem wir immer sein sollten. Charles G. Finney erklärt, dass Erweckung schlicht «darin besteht, Gott zu gehorchen»⁴, was die grundlegendste Pflicht eines Menschen darstellt.

Im persönlichen Bereich sollte Erweckung eine konstante Realität sein. Dem Verständnis von Erweckung als «spezielle Angelegenheit für spezielle Zeiten» liegt nicht der Wille Gottes, sondern der unbeständige Charakter des Menschen zugrunde. Leider erleben die meisten von uns Zeiten geistlicher Trägheit, die Erweckung notwendig machen. Wenn wir jedoch unser

Leben in der beständigen Fülle von Gottes Geist gemäss Seinem Willen leben würden, wäre Erweckung der Normalzustand.⁶

NEUE VITALITÄT FÜR DIE GEMEINDE

Erweckung beinhaltet mehr als nur persönlichen Segen. Wenn Einzelne Erweckung erleben und sich dieses Erlebnis im Leben der anderen Gläubigen multipliziert, erfährt die Gemeinde neue Einheit im Glauben und in ihrer Bestimmung — echte Gemeinschaft im Geist. Wenn die Gläubigen dem Haupt des Leibes Christi nahe gebracht werden, dann «werden sie einander in heiliger Liebe nahe gebracht.»⁷ Dies bedeutet nicht völlige Übereinstimmung in allen Fragen. Auf bemerkenswerte Weise schafft Erweckung jedoch ein Umfeld, in dem wahrhaftige Jünger zusammenkommen und kleine Meinungsverschiedenheiten zugunsten ihrer Hingabe an den grösseren Auftrag bereinigen können.

Die Liebe Christi, die in unsere Herzen ausgegossen ist, bewegt unsere Herzen für Menschen, die Gott liebt und für die Er Seinen Sohn gab. Aus diesem Erbarmen entsteht der Antrieb zur dringenden Evangelisation. Der Auftrag, alle Nationen zu Jüngern zu machen, kann nicht ignoriert werden. Auf dieselbe Weise wird das soziale Anliegen für leidende und unterdrückte Mitmenschen geweckt. Pflicht wird zu Freude. Die Liebe fliesst ganz einfach, wenn die Herzen voll sind.

Die Gesellschaft spürt unweigerlich die Auswirkungen einer Erweckung unter Christen. Wenn das Evangelium in Wort und Tat verkündet wird, erkennt die Welt, dass diese Männer und Frauen Jesus kennen. Sünder werden dazu bewegt, ihren Erretter zu suchen. Wiedergutmachung findet statt. Zerrüttete Familien werden wiederhergestellt. Moralische Massstäbe werden wieder höher gesetzt. In Regierungskreisen kehrt Integrität zurück. Im gleichen Ausmass, in dem der Geist der Erweckung anhält, fliessen Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit in ein Land.⁸

MENSCHLICHE HINDERNISSE

Natürlich können menschliche Faktoren wie beispielsweise Materialismus Erweckung behindern. Vielleicht besteht

auch ein kulturelles Vorurteil, das einem neuen Geist der Liebe keine Chance gibt. Weil unsere Gesellschaft völlig von menschlicher Verdorbenheit durchdrungen ist, wird Erweckung in jedem Fall ein harter Kampf.

Der Widerstand von Menschen, die kein Interesse an einer geistlichen Dimension des Lebens haben, wird heftig sein. Einige werden durch die persönlichen moralischen Veränderungen, die eine Erweckung erfordert, abgeschreckt sein; andere werden sich an den sozialen Auswirkungen stossen.

Wir sollten auch bedenken, dass es selbst bei Menschen, die Erweckung erleben, zu Fehlern kommt. Leider macht uns geistliche Erneuerung nicht zu weniger fehlbaren Menschen. Obschon die Erweckung nicht an unseren Mängeln schuld ist, trifft sie dadurch Schmach.

DER GÖTTLICHE ECHTHEITSSTEMPEL

Dennoch ist die Kraft Gottes der Blickpunkt, wenn der Geist der Erweckung wirkt, und nicht menschliches Versagen. Der Mensch «zieht sich in den Hintergrund zurück, weil Gott die Führung übernommen hat.»⁹ Durch das Abstreifen des Blendwerks menschlicher Errungenschaften schafft Erweckung eine Ausgangslage, in der Gottes Gnade intensiviert wird. Jesus wird erhoben, und aufrichtige Herzen beugen sich in Anbetung vor Ihm.

Alles überschattend ist die Ehrfurcht erregende Realität der «Gegenwart des Herrn» (Apostelgeschichte 3, 19). Dies ist das Zeichen echter Erweckung, das nicht nachgeahmt werden kann: die überwältigende Wahrnehmung, dass der Heilige Geist Menschen zu Christus zieht und sie zu Werkzeugen des Segens für ihre Mitmenschen macht.

EIN PERSÖNLICHES ZEUGNIS

Ich habe erlebt, wie die göttliche Gegenwart eine Menschenmenge überwältigt. Ich erinnere mich intensiv an die kürzliche Ausgiessung des Heiligen Geistes an der Trinity International Universität und ebenfalls an ein noch intensiveres Erlebnis am Ashbury College and Seminary, in Wilmore, Kentucky im Jahr 1970. Der Lauf meines Lebens wurde jedoch am stärksten

*Es scheint
Gott zu gefallen,
Sein Volk mit
der unerwarteten
Frische Seines
Kommens
zu überraschen.*

durch eine Erweckung beeinflusst, die noch zwanzig Jahre früher stattfand, als ich Student am Seminar an diesem Campus war.

Während der Morgenandacht in der Uni-Kapelle stand ein für seine rebellische Einstellung bekannter Student auf und berichtete unter Tränen, wie Gott ihm in der Nacht zuvor begegnet war. Durch sein Zeugnis wurden viele tief berührt, sodass bald reihenweise junge Männer und Frauen vor Gott niederfielen. Der Geist Gottes kam mit solcher Kraft, dass der Unterricht abgesagt werden musste. Vom Heiligen Geist überführte Studenten suchten Gott während dieser Woche Tag und Nacht.

Bald einmal wurde ich auf die ungewöhnlichen Ereignisse und Zeugnisse meiner Mitschüler aufmerksam. Als ich mein Magisterstudium hier begonnen hatte, war ich mir meiner Errettung recht sicher. Meine Art war jedoch kein besonders gewinnendes Zeugnis für Jesus. Verborgen unter der Fassade von Frömmigkeit lag tief eingebetteter Stolz. Während ich meinen Klassenkameraden zuhörte, wie sie ihre Seele offenlegten, während ich sah, wie sie vor dem Herrn zerbrochen waren, wurde mir meine Egozentrik schmerzlich bewusst. Nach einer schlaflosen Nacht kniete ich am nächsten Morgen am Altar. Begleitet vom Gebet meiner Freunde bekannte ich meine Sünde und liess die reinigende Fülle des Heiligen Geistes in mein Leben fließen.

Während der ersten Tage dieser Erweckung zog die kleine Studentengemeinschaft wegen ihrer überirdischen Atmosphäre die Aufmerksamkeit von Menschen an, die meilenweit entfernt wohnten.¹⁰ Reporter, die kamen, um zu sehen, was hier los war, wurden durch die Anziehungskraft dieser Bewegung mit Ehrfurcht erfüllt. Einer von ihnen berichtete: «Ich habe noch nie so glückliche Leute gesehen.» Nachdem er die aufrichtigen Gebete, unverblühten Bekenntnisse, Zeugnisse und den Lobpreis in diesem ungewöhnlichen Umfeld gehört hatte, nannte er dies eine «unglaubliche Demonstration des Glaubens.»¹¹ Einige der Kameramänner des Senders NBC hatten Tränen in den Augen, während sie ehrerbietig die Vorgänge filmten. Die Presseleute schienen sich der Tatsache

bewusst zu sein, dass sie auf heiligem Boden standen. Einem Reporter, dem solche Dinge völlig fremd waren, erschien es «eine Einmischung, hier zu sein.»¹²

Es war in der Tat, als ob man in eine andere Welt versetzt worden war — eine Welt, in der unser Geist wirklich frei war. Die Vortäuschung von Religiosität war verschwunden. Alles was wir wollten, war, dass Jesus Christus erhoben wurde und Sein Wille auf Erden wie im Himmel geschah.

WUNDERBARE VIELFALT

Was ich in Ashbury erlebte, könnte auf gewisse Weise jedes Mal geschehen, wenn Erweckung stattfindet. Die besondere Art, auf die eine Erweckung kommt, wird jedoch immer anders sein. Der Zeitgeist, die lokalen Verhältnisse, die persönliche Leiterschaft, das Temperament der Menschen, sowie viele andere natürliche Gegebenheiten verleihen jeder Erweckung ihre ganz persönliche Note. Ebenso werden die in einer Erweckung angewandten Methoden sich aufgrund verschiedener Zeiten und Menschen ändern.

Obschon dieselben geistlichen Prinzipien allen Erweckungen zugrunde liegen, wird die Art und Weise, wie sie sich in menschlichen Situationen manifestieren, so unterschiedlich sein, dass es unmöglich ist, die genaue Form vorauszusagen. Es scheint Gott zu gefallen, Sein Volk mit der unerwarteten Frische Seines Kommens zu überraschen.

Für die Vielfalt in Gottes Vorsehung können wir nur dankbar sein, denn sie zeigt, dass Er ständig bemüht ist, Seinem Volk Seinen Willen zu offenbaren. Sie dient allerdings auch dazu, uns bewusst zu machen, dass Gott, wenn Er will, alle menschlichen Schemen durchbrechen kann. In einer Erweckung wirkt Gott in Seiner eigenen unumschränkten Kraft, sodass kein Mensch sich dessen rühmen kann.

UNSER ERBE

Erweckungen haben die Entwicklung der Kirche in Amerika stark geprägt. Peter G. Mode von der University of Chicago sagt, sie haben «mehr als jedes andere Phänomen die Marksteine unserer religiösen Geschichte gesetzt.»¹³ William Warren Sweet hat diese Erweckungen als «Kaska-

den im Strom der Gemeinde, die den hauptsächlichsten Verlauf ihres Wassers wiederherstellen» bezeichnet.¹⁴ Es ist zweifelhaft, dass unser Land überlebt hätte, wenn es diese Zeiten der Erfrischung nicht während einiger entscheidender Abschnitte gegeben hätte, in denen die Republik gefährdet war.

Leider sind Erweckungserlebnisse in letzter Zeit seltener geworden. Viele echte Jünger Christi haben die Realität von Erweckung aufrechterhalten, und von Zeit zu Zeit haben vereinzelte lokale Ausgießungen des Heiligen Geistes stattgefunden. Zu unseren Lebzeiten gab es jedoch keine wirkliche nationale Erweckung. Wir können uns nicht mehr lange so über Wasser halten.

«HERR, LASSE ES WIEDER GESCHEHEN»

Obwohl die Welt dunkler und die Schatten länger werden, gibt es ermutigende Zeichen von Erwachen. Sie sind spürbar durch die wachsende Gebetslast unter mehr und mehr Gläubigen. Wir sehen sie in der Menge der «Promise Keepers», die Amerikas Fussballstadien füllen und in den Kleingruppen ernsthafter Jünger, die sich in Häusern und Schulen zum Bibelstudium treffen, sowie in den Tausenden von Universitätsstudenten, deren Herz für den Evangelisationsauftrag schlägt. Diese und unzählige andere Zeichen lassen die Sehnsucht nach Erweckung spüren.

Beten Sie, dass Gott es wieder geschehen lässt, dass Menschen aufstehen, die glauben, dass Gott das Unmögliche möglich macht und dass ihre Anzahl wächst, bis eine neue mächtige Welle heiliger Liebe das Land erfüllt. Möge Gott es schenken! «Willst du uns nicht wieder beleben, dass dein Volk sich in dir freue?»

Auszüge aus «The Coming World Revival» von Robert E. Coleman (Westchester, Ill.: Crossway Books, 1995) und «Accounts of a Campus Revival» von Harold Shaw (Wheaton College, Ill., 1995).

FUSSNOTEN:

¹ Stephen F. Olford, Heart Cry for Revival (Westwood, N.J.: Fleming H. Revell, 1962), 17.

² James Burns, Revivals, Their Laws and Leaders (Grand Rapids: Baker, 1960), 39.

³ William B. Sprague, Lectures on Revival of Religion (London: The Banner of Truth, 1959), 7–8.

⁴ Charles G. Finney, Revivals of Religion (Westwood,

N.J.: Fleming Revell, o.J.), 1.

⁵ Arthur Wallis, The Day of Thy Power (London: Christian Literature Crusade), 19.

⁶ Normann P. Grubb, Continuous Revival (Fort Washington, Pa.: Christian Literature Crusade, o.J.).

⁷ John Bonar, The Revival of Religion (Edinburgh: The Banner of Truth, 1982), 8.

⁸ William G. McLoughlin, Revivals, Awakenings and Reform: An Essay on Religion and Social Change in America, 1607–1977 (Chicago: University of Chicago Press, 1978), xiii.

⁹ Wallis, Power, 20.

¹⁰ «College Revival Turns Marathon.»

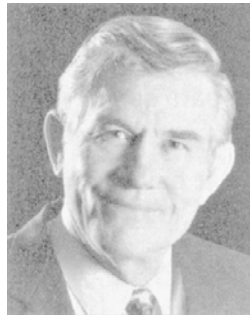
Associated Press, Dallas Morning News (25. Februar 1950).

¹¹ Edwin Leavers, «Impressions of Asbury Revival as Witnessed by Editor,» The Community News, Lexington, Ky., I, 44 (3. März 1950) zitiert von Henry C. James, Halls Aflame (Wilmore, Ky.: Department of Evangelism, Asbury Theological Seminary, 1966), 47–48.

¹² W. Curry Mavis, «Revival Tides Are Rising,» The Christian Minister, II, 1 (April 1950), 1.

¹³ Peter G. Mode, The Frontier Spirit in American Christianity (New York: Macmillan, 1923), 41.

¹⁴ William Warren Sweet, Revivalism in America (New York: Charles Scribner's Sons, 1944), xv.



Robert E. Coleman
ist Direktor der School
of World Mission and Evangelism
der International University
in Deerfield, Illinois, USA.

Zeichen der ERWECKUNG

NORMALE MENSCHEN, DIE STILL UND ANONYM LEBEN BIS

Gemeinsam mit 45 weiteren Pastoren aus der Region nimmt ein Pastor einer grossen Gemeinde in Portland, im Staate Oregon an einem Antrittsgebetsgipfel teil. Als Pfingstler ist er sich der immer noch vorhandenen Feindseligkeit zwischen seiner Denomination und einigen konservativen Baptisten bewusst.

Nach dem Abendmahl spricht ein ihm unbekannter Pastor zu der Gruppe: «Ich möchte heute Abend bekennen, dass ich hier als Mitglied der konservativen Baptisten von Portland stehe und meine pfingstlichen Brüder, die hier sind, um Vergebung bitte. Ich denke, wir haben mehr als jede andere Gruppe in dieser Stadt getan, um den Geist Gottes zu unterdrücken. Wenn unter euch ein Pfingstler ist, der gewillt ist, mit mir hier am Abendmahlstisch zu stehen, wäre dies für mich ein Vorrecht.»

Kurz darauf stellt sich ein Pastor der Foursquare Gemeinde zu ihm an den Abendmahlstisch. Dieser Mann, den er nie zuvor getroffen hatte, sagt voll Demut und Gnade: «Nicht nur nehme ich diese Entschuldigung an, sondern ich möchte auch meinerseits im Namen der Pfingstgemeinden für unsere Arroganz und den Stolz, der eine überhebliche Haltung reflektiert, um Vergebung bitten.» Im Lauf des Gebetstreffens werden die beiden Männer gute Freunde und vereinbaren, dass sie von nun an jeden Mittwochmorgen zusammen beten werden.¹

In Philadelphia versammeln sich 120 Pastoren zu einem ähnlichen Wochenende für spontanen Lobpreis und Gebet. Während der ersten zwei Tage tragen etliche Afroamerikaner den Veranstaltern folgendes Anliegen vor: «Ihr müsst die Rassenfrage aufwerfen.»

«Wir werfen nichts auf, weil wir nichts steuern», antwortet einer der Verantwortlichen. «Der Heilige Geist wirft die Dinge auf, für die wir beten sollen.»

An diesem Abend werden die Pastoren eingeladen, sich frei zu fühlen, an den Abendmahlstisch zu kommen, wenn sie dazu bereit sind. Ein asiatischer Pastor erhebt sich unaufgefordert, fällt zu Boden und ruft: «Gott, vergib mir meine Sünde des Rassismus gegenüber meinen schwarzen Geschwistern.» Sofort kommt ein Dutzend afroamerikanischer Pastoren nach vorn und stellt sich um den Mann

herum. Sie umarmen ihn und beten für ihn. Während dies geschieht, entfernt sich einer der Pastoren aus dem Kreis und kniet beim Altar. Mit gebeugtem Haupt flüstert er: «Gott, vergib mir meine Sünde des Rassismus gegenüber meinen asiatischen Geschwistern.»

Der Abendmahlgottesdienst geht noch stundenlang weiter. Am nächsten Morgen bezeugen die Pastoren dem Veranstalter: «Dies war der grösste Durchbruch seit hundert Jahren in der Stadt Philadelphia.»²

Dieser Bericht wurde geschrieben, um Sie näher zum Herrn zu ziehen. Wenn man das neue geistliche Erwachen aus der Nähe betrachtet, stellt man fest: Gott gebraucht eine relativ kleine Hand voll zerbrochener, demütiger Menschen, um Einzelne, Regionen oder ganze Länder für Ihn zu gewinnen.

Gott ist der grösste Evangelist und es war schon immer Sein Wunsch, dass Menschen Ihn persönlich kennen lernen. Die Ungleichheit zwischen Seinem perfekten Willen und Seinem unvollkommenen Volk hat die Voraussetzungen für unvermeidbare und historische Konsequenzen gesetzt.

Die Pipeline, die Gott ausgewählt hat, um den Rest der Welt zu erreichen, nämlich Sie und ich, hat seit zu vielen Jahren Rost angesetzt. Wir begnügen uns damit, einfach weiter zu leben, obwohl wir merken, dass Dinge nicht ganz richtig sind, weil wir zu bequem sind, etwas dagegen zu unternehmen.

Bevor der Heilige Geist in unser Land, unsere Gemeinden und unser Leben fließen kann, muss Reinigung stattfinden. Die ersten Roststückchen haben begonnen, abzubrockeln und herausgespült zu werden. Die Menschen, von denen wir berichtet haben, kennen den Schmerz und die Verheissung, die auf andere zukommen. Ihre Überzeugung, ihr Bekenntnis und ihre Umkehr zu Christus sind Erstlingsfrüchte des Heiligen Geistes, die die erste grosse Erweckung seit 130 Jahren einleiten könnten.

WAS GESCHIEHT HEUTE IN DER WELT?

Das was wir heute in den USA sehen — eine Rückkehr zum Gebet, zum Bekennen von Sünde, sowie ein geistlicher Hunger — ist mehr als nur ein winziger Lichtstrahl in der Dunkelheit. Gott ist erneut am Wirken, nicht indem Er die Dunkelheit beseitigt, sondern indem Er sie durchdringt.

Unter Christen ist eine erneute Hingabe ans Gebet und Vertrauen, dass Gott ihnen und ihren Gemeinden Seinen Willen offenbaren will, erkennbar.

Bekennen von persönlicher oder gemeinsamer Sünde in Versammlungen ist ein Ausdruck von der Sehnsucht nach Gottes Vergebung, welche Versöhnung unter Christen und eine kostbare Einheit in der Anbetung zur Folge hat.

Der öffentliche Ausdruck persönlicher Zerbrochenheit und ein erneuerter Wunsch, Gott gehorsam zu sein und Ihm zu dienen, gehen einem aussergewöhnlichen Wirken Seines Geistes voraus, für das es keine menschliche Erklärung gibt. Solche Bewegungen geschehen vereinzelt überall im Land.

Egal, ob Sie glauben, dass eine grosse geistliche Erweckung unmittelbar bevorsteht oder ob sie glauben, dass dies bestenfalls eine ferne Hoffnung ist, kann man nicht verleugnen, dass Gott daran ist, Sein Volk näher zu sich zu ziehen, und dass Sein Volk bereit ist, Menschen für Christus zu gewinnen.

Wenn die Dunkelheit in einem Land so überwältigend zerstörerisch geworden ist, kann Gott allein Menschen geben, was sie brauchen, um wiederbelebt zu werden. Das schliesst die Gewissheit der Sündenvergebung, der Annahme und des Geliebtheits mit ein, sowie die Freude, Gott allein anzubeten und eine Rückkehr zu einem

heiligen Lebensstil. Wenn Gott einem Land Erweckung schenkt, segnet Er Sein Volk mit dem Aufruf, zu fünf spezifischen Verbindlichkeiten zurückzukehren:

1. Zur Autorität der Heiligen Schrift.
2. Zum Glauben an die Zentralität des Kreuzes.
3. Zur Zunahme unserer stillen Zeit mit Gott und Rückkehr zu persönlicher Heiligkeit.
4. Zum brennenden Zeugnisgeben und Jüngerschaft.
5. Zu sozialer gesellschaftlicher Veränderung als Resultat individueller geistlicher Transformation.

Bedeutet die winzigen Entwicklungen, die wir in ein oder zwei Bereichen sehen, dass unser Land näher an einer Erweckung ist?

Das ist die falsche Frage. Es ist unmöglich und sogar schädlich, das Wirken von Gottes Geist vorauszusagen. Wir könnten uns so sehr auf die Frage konzentrieren, wann dies geschehen würde, dass wir vergessen, uns daran zu freuen, wie beständig Gottes Ausdruck von Liebe in einer Erweckung ist. Es ist wunderbar zu sehen, wie Gott unserem Land dreimal in der Geschichte Erweckung geschenkt hat (und wie Er Sein Bundesvolk in der Heiligen Schrift erweckt hat). Darin offenbart sich uns Sein Charakter (siehe Seitenliste).

DREI POTENZIELLE HINDERNISSE

Obschon Gott souverän ist, könnte die gegenwärtig entstehende Erweckung in unserem Land frühzeitig gestillt werden. Die Bewegung des Heiligen Geistes könnte von Menschen behindert werden, die sich jedem ungewöhnlichen Ereignis, das sie nicht in ihre normale religiöse Tradition einordnen können, widersetzen. Die Bewegung des Heiligen Geistes könnte von Menschen behindert werden, die Angst davor haben, die Wahrheit über ihren eigenen rostigen, sündigen Kern zu erfahren, der den Fluss des Geistes abwürgt und der nur durch das äusserst unangenehme Bekenntnis gereinigt und befreit werden kann. Es sind möglicherweise nicht die anderen, die Erweckung verhindern. Christen, die es gut meinen — Sie und ich — könnten uns weigern, vor Gott verletzlich zu sein, sodass wir das Wirken des Heiligen Geistes unterdrücken und dadurch Erweckung verhindert wird.

Wir müssen uns die folgenden wichtigen Fragen stellen:

«Möchte ich Teil einer ungewöhnlichen Bewegung des Heiligen Geistes in diesem Land sein?»

«Sehne ich mich nach Gottes Vergebung und Heilung für dieses Land, ein Wirken, das nur von Ihm kommen kann?»

Wenn Sie auf beide Fragen mit «Ja» antworten konnten, wenn Sie sich nach einem tieferen geistlichen Leben sehnen, dann bereiten Sie sich darauf vor, es mit zwei sehr unterschiedlichen und gegensätzlichen Kräften zu tun zu bekommen. Die erste ist Gottes unendlicher Wunsch, unser Land zu sich zu ziehen. Die zweite ist unser eigenes unvollkommenes Wesen, das uns dazu bewegen will, unser Ich zu pflegen. In diesem fehlerhaften menschlichen Inneren liegt das Potential zur Verhinderung von Erweckung. Um die drei Hindernisse zu erkennen, die Sie von persönlicher Erweckung zurückhalten könnten — und unser Land von einem echten geistlichen Erwachen — müssen Sie nur in Ihr eigenes Herz schauen.

- Das erste potenzielle Hindernis für persönliche und landesweite geistliche Erweckung ist so grundlegend wie unser Wunsch, Gott zu kennen: das Bedürfnis zu verstehen.

Erweckung ist ein Geheimnis, das man nicht einfach verstandes-
mässig lüften kann. Sie ist eine Bewegung des Heiligen Geistes, die
man mit Erfurcht erleben und anhand des Wortes Gottes prüfen und
dann Gott hingeben sollte, dem allein alle Ehre gebührt.

- Ein zweites potenzielles Hindernis für persönliche und lan-
desweite geistliche Erweckung ist die sehr reale Angst, nicht ange-
nommen (und somit abgelehnt) zu werden.

- Ein drittes potenzielles Hindernis zu persönlicher und lan-
desweiter geistlicher Erweckung ist Gleichgültigkeit.

Gleichgültigkeit kann sich auf zweierlei Weise zeigen: entweder,
indem man sich allmählich an das aussergewöhnliche Wirken des Hei-
ligen Geistes gewöhnt hat oder durch offensichtliches Desinteresse
an den unleugbaren und aussergewöhnlichen Werken Gottes. Die
erste Art kommt in Form einer subtilen Bequemlichkeit daher, welche
geistliche Langeweile und Erschöpfung hervorbringt. Die zweite Form
ist eine deutliche Geringschätzung offensichtlicher Tatsachen.

VORBEREITUNG AUF PERSÖNLICHE ERWECKUNG

Weder Sie noch ich können Erweckung hervorrufen. Wir können
uns jedoch auf persönliche Erweckung vorbereiten, indem wir einige
sehr grundlegende Fragen stellen, die in der März 1995 Ausgabe,
Seiten 37–39 des Spirit of Revival Magazins veröffentlicht wurden. Sie
dienen dazu, eine persönliche Herzensinventur durchzuführen.

Bevor Sie diese Fragen anschauen, bitte ich Sie, diese einfachen
Anleitungen zu beherzigen:

- Beten Sie das Gebet des Psalmisten:

«Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und
erkenne meine Gedanken! Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir
ist, und leite mich auf dem ewigen Weg» (Psalm 139, 23–24).

- Stimmen Sie mit Gott überein, wenn Er
in Ihrem Leben etwas aufdeckt. Bekennen
Sie jede Sünde und seien Sie gewillt, diese
in Zukunft zu unterlassen und, wenn mög-
lich, dadurch entstandenen Schaden wieder
gutzumachen.

- Preisen Sie Gott für Seine Reinigung
und Vergebung.

- Erneuern Sie Ihren Sinn und Ihr Leben,
indem Sie über Gottes Wort nachsinnen
und es praktisch anwenden.

- Überdenken Sie diese Fragen regel-
mässig, um für die Notwendigkeit der
fortwährenden Erweckung empfänglich
zu bleiben.

Echte Bekehrung

(2. Korinther 5, 17)

Gab es einen bestimmten Zeitpunkt in
meinem Leben, an dem ich...

1. ...über meinen Sünden echte Busse
getan habe?

2. ...für meine Errettung Jesus allein ver-
traut habe?

3. ...mich Jesus vollkommen als Meister und
Herrn meines Lebens hingegeben habe?

Gottes Wort

(Psalm 119, 97 + 140)

FINNEYS SIEBEN ANZEICHEN FÜR ERWECKUNG

Zu Lebzeiten von Charles Finney konnte dieser nicht wissen, dass die Zeit, in der er lebte, die letzte
Periode geistlicher Erweckung in unserem Land bis zu unserer Zeit sein würde.

Er war nicht daran interessiert, geschichtliche Ereignisse vorauszusagen. Einhundertdreissig Jahre
nachdem Finney die Anzeichen für Erweckung niedergeschrieben hat, bemerken viele mit grossem
Erstaunen: «Ich hatte gar keine Ahnung, dass diese Dinge geschehen.»

Wie viele Europäer würden heute mit Finney übereinstimmen, dass Erweckung bevorsteht...

1. Wenn durch die Souveränität Gottes eine bevorstehende Erweckung angekündigt wird.
2. Wenn die Bosheit der Gottlosen die Gläubigen schmerzt, demütigt und tief bekümmert.
3. Wenn ein Geist des Gebets um Erweckung vorhanden ist.
4. Wenn die Aufmerksamkeit der Diener des Wortes ganz besonders auf eine Erweckung gerichtet ist.
5. Wenn Christen einander ihre eigenen Sünden bekennen.
6. Wenn die Gläubigen geneigt sind, die nötigen Opfer zu bringen, damit eine neue Bewegung von
Gottes Geist stattfinden kann.
7. Wenn Gemeindeleiter und Gemeindeglieder eins sind, Gott zu bitten, dass Er durch die Werkzeuge
wirke, die Er zu solchem Dienst für gut befinden werde.³

Welche dieser sieben Anzeichen sind Ihrer Meinung nach an dem Ort, wo Sie leben und Gott anbeten, real
und vorhanden? Von welchen haben Sie bereits durch Medienberichte oder von Mitgeschwistern gehört?

1. Liebe ich es, Gottes Wort zu lesen und darüber nachzusinnen?
2. Ist meine persönliche Stille Zeit regelmässig und bedeutungsvoll?
3. Wende ich Gottes Wort in meinem täglichen Leben an?

Demut

(Jesaja 57, 15)

1. Erkenne ich schnell, wenn ich gesündigt habe und bekenne ich Gott meine Sünde?
2. Gebe ich andern gegenüber schnell zu, wenn ich im Unrecht bin?
3. Freue ich mich, wenn andere gelobt und anerkannt werden, während meine Leistungen übersehen werden?
4. Achte ich den anderen höher als mich selbst?

Gehorsam

(Hebräer 13, 17)

1. Gehorche ich beständig Gottes Anweisungen?
2. Gehorche ich beständig den Obrigkeiten, die Gott in meinem Leben gesetzt hat (insofern, als Gehorsam nicht die Übertretung von Gottes Geboten erfordert)?

Reines Herz

(1. Johannes 1, 9)

1. Bekenne ich meine Sünden spezifisch?
2. Bereinige ich meine Sünden umgehend vor Gott (bekennen und unterlassen, sobald Er überführt)?
3. Bin ich gewillt, alle Sünden für Gott zu unterlassen?

Reines Gewissen

(Apostelgeschichte 24, 16)

1. Bitte ich Menschen, denen ich Unrecht getan habe oder die ich verletzt habe, stets um Vergebung?
2. Ist mein Gewissen gegenüber allen Menschen rein? (Kann ich ehrlich sagen: «Es gibt niemanden, dem ich Unrecht getan habe oder den ich verletzt habe, und zu dem ich nicht gegangen bin und um Vergebung gebeten und mich um Wiederherstellung bemüht habe»?)

Prioritäten

(Matthäus 6, 33)

1. Zeigt meine Agenda, dass Gott in meinem Leben an erster Stelle steht?
2. Zeigt mein Scheckbuch, dass Gott in meinem Leben an erster Stelle steht?

3. Hat meine Beziehung zu meiner Familie nebst meiner Beziehung zu Gott oberste Priorität?

Werte

(Kolosser 3, 12)

1. Liebe ich was Gott liebt, und hasse ich was Gott hasst?
2. Gebe ich den Dingen, die Gott wichtig sind (z.B. Geben, Menschen, die Gott nicht kennen, mit Gott bekannt machen, Gottes Wort studieren, Gebet, anderen Menschen helfen und ihnen dienen) hohen Stellenwert?
3. Sind meine Zuneigungen und Ziele auf andere Menschen und ewige Werte ausgerichtet?

Opfer

(Philipper 3, 7)

1. Bin ich gewillt, alles zu opfern, was erforderlich ist, um Gott in meinem Leben und in der Gemeinde wirken zu sehen (Zeit, Annehmlichkeiten, Komfort, Ruf, Vergnügen, usw.)?
2. Ist mein Leben geprägt von echtem Opfer für Gottes Reich?

Bestimmt von Gottes Geist

(Galater 5, 22–26)

1. Erlaube ich Jesus, in allen Bereichen meines Lebens Herr zu sein?
2. Erlaube ich dem Heiligen Geist, mein Leben täglich zu erfüllen?
3. Wird die Frucht des Geistes beständig in meinem Leben sichtbar?

Erste Liebe

(Philipper 1, 21 + 23)

1. Ist meine Liebe zu Jesus noch so gross wie zuvor?
2. Bin ich begeistert von Jesus, erfüllt mit Seiner Freude und Seinem Frieden? Ist Er das beständige Ziel meiner Liebe?

Motive

(Apostelgeschichte 5, 29)

1. Ist es für mich wichtiger, was Gott über mein Leben denkt, als was andere Menschen darüber denken?
2. Würde ich genauso viel beten, in der Bibel lesen, geben und dienen, wenn niemand ausser Gott dies bemerken würde?
3. Ist es mir wichtiger, Gott zu gefallen, als angenommen und geschätzt zu sein?

Die Ungleichheit zwischen Seinem perfekten Willen und Seinem unvollkommenen Volk hat die Voraussetzungen für unvermeidbare und historische Konsequenzen gesetzt.

Gott gebraucht eine relativ kleine Hand voll zerbrochener, demütiger Menschen, um Einzelne, Regionen oder ganze Länder für Ihn zu gewinnen.

Es ist unmöglich und sogar schädlich, das Wirken von Gottes Geist vorauszusagen.

Sittliche Reinheit

(Epheser 5, 3–4)

1. Halte ich meine Gedanken rein von Büchern, Zeitschriften oder Unterhaltung, die widergöttliche Phantasien oder unsittliche Gedanken bewirken könnten?
2. Ist mein Reden und mein Verhalten rein und untadelig?

Vergebung

(Kolosser 3, 12–13)

1. Bemühe ich mich, Konflikte in Beziehungen so schnell wie möglich zu lösen?
2. Vergebe ich Menschen, die mich ungerecht behandelt oder mich verletzt haben, rasch?

Sensibilität

(Matthäus 5, 23–24)

1. Bin ich sensibel gegenüber der Überführung und der Stimme des Heiligen Geistes?
2. Reagiere ich rasch und in Demut, wenn der Heilige Geist mich überführt und gehorche ich Seiner Stimme?

Evangelisation

(Lukas 24, 46–48)

1. Habe ich eine Last für Menschen, die Jesus nicht kennen?
- Gebe ich regelmässig Zeugnis für Jesus?

Gebet

(1. Timotheus 2, 1)

1. Bin ich treu im Gebet für die Anliegen anderer Menschen?
2. Bete ich spezifisch, inbrünstig und treu für Erweckung in meinem persönlichen Leben, in meiner Gemeinde und unserem Land?

SCHLUSSFOLGERUNG

Der Regen des Heiligen Geistes ist in den vergangenen zwanzig bis dreissig Jahren immer spärlicher auf unser Land gefallen. Viele Christen haben diese Dürre gespürt und viele Gemeinden haben sie erlebt. Nichtsdestotrotz haben viele gute Samen einen Platz in gesundem, fruchtbarem Boden von Gemeinden, Kleingruppen und Beziehungen gefunden, in denen Jesus das Zentrum ist.

Schauen wir, was bereits geschieht! An vielen Orten hat Gottes Frühregen bereits eingesetzt. Er fällt auf unsere Jugendlichen,

auf Männer und Frauen, auf Pastoren, die wissen, was echte Zerbrochenheit, Sündenbekenntnis und Busse bedeuten, und die wissen, dass Gott in und durch sie Aussergewöhnliches tut.

Der Heilige Geist Gottes fällt an bestimmten Orten im Land, auf bestimmte Gruppen zerbrochener, demütiger Menschen. Während früherer Erweckungen haben Menschen solche Erfrischung im Geist erlebt. Was wir heute erleben, ist jedoch einmalig für unser Land und für jede einzelne Person, die Er berührt.

- Ein Pastor, der nicht reden kann, weil ihm die Tränen über das Gesicht laufen.
- Studenten, die einem Moment der Versuchung ausgesetzt sind, aber das tägliche Versprechen Gott gegenüber nicht beiseite schieben können.
- Der Geschäftsmann, der mit seinen Gefühlen und mit seinem Gott in Verbindung treten will.

Gott sammelt Sein Volk — auf den Knien. Wahre Erweckung beruht auf einer Aktivität: der Schlüssel zu Erweckung für unser Land und für uns persönlich ist Gebet.

FUSSNOTEN:

¹ Tom Baker, Telefongespräch, 1. Februar 1994.

² Terry Dirks, Telefongespräch, 4. Februar 1994.

³ Charles G. Finney, Lectures on Revival of Religion (Minneapolis: Bethany, 1988), 22–34.



Tom Phillips
D.Min. ist Vorsitzender
von «International Students, Inc.»,
Colorado Springs, Colorado.

Lewis A. Drummond



Die zentrale Rolle des GEBETS in grossen Erweckungen

Ende 1780 erfasste eine grosse Erweckungswelle die soeben entstandenen Vereinigten Staaten von Amerika. Während die ersten Erweckungen (1734) unter Neuenglands Kongregationalisten und Presbyterianern begonnen hatten, brach eine zweite Erweckungswelle unter Methodisten und Baptisten in Virginia aus, die sich rasch bis Carolina ausweitete. Obschon die Erweckung vorwiegend als eine Bewegung der Baptisten und Methodisten begann, wurden auch Presbyterianer und andere

davon erfasst. Zwei presbyterianische Pastoren aus North Carolina, James McGready und sein Schützling Barton Stone wurden Teil dieser Erweckung.

McGready und Stone wurden mächtige, von Gott erwählte Werkzeuge in dieser Erweckung. Nach zwei bis drei Jahren Aufenthalt in Tennessee liess McGready sich in Logan County, Kentucky, nieder, wo er im «Red River Meeting House» zu predigen begann. Stone ging nach Bourbon County, Kentucky.

*Der Oberfaden
einer Erweckung
ist Gottes
Souveränität.
Der Unterfaden
ist ernsthaftes
Gebet.*

In früheren Zeiten ging man davon aus, dass es fünf Voraussetzungen für Erweckungsgebet gibt:

1. Gott ist ein persönliches Wesen. Die Menschwerdung Gottes in Christus ist die Krone der Wahrheit hinsichtlich der Persönlichkeit Gottes. Somit kann Er den Schrei Seiner Geschöpfe hören und ihnen antworten, Johannes 1, 1-12, etc.).
2. Gott ist uns nah und wendet Sein Ohr der Fürbitte Seines Volkes zu (2. Chronik 7, 14, etc.).
3. Gott ist allmächtig. Als Schöpfer und Erhalter des Universums kann Er nicht nur Gebete hören, sondern Er handelt mächtig, um sie zu beantworten (Offenbarung 19, 1).
4. Gebet kann Gott wirklich beeinflussen. Er hat sich entschieden, Sein Handeln freiwillig zu beschränken, indem Er in einigen Dingen nur auf die Fürbitte Seines Volkes hin handelt (Johannes 14, 13+14).
5. Gottes Volk muss beten, denn es ist vollkommen abhängig von Ihm – das ist selbstverständlich (Jeremia 10, 23).

McGready war als «leidenschaftlicher Prediger, eifriger Pastor und Mann leidenschaftlichen Gebets» bekannt. Im Juni des Jahres 1800 rief er in South Central Kentucky zu einer viertägigen Abendmahlsfeier auf. Die Menschen kamen in der Erwartung, Gottes Segen zu erfahren und Gott belohnte ihren Glauben. Der Heilige Geist fiel mächtig auf die Versammelten. Freitag und Samstag waren geprägt von Tränenströmen der Busse und überschwänglichem Jubel. Der Geist Gottes wirkte noch tiefer, als am folgenden Sonntag das Abendmahl ausgeteilt wurde. Der Höhepunkt kam am letzten Tag während den Abschlussworten von John McGee, einem Methodistenpastor. Er beschreibt es mit seinen eigenen Worten:

«Ich ermahnte sie, den Herrn vollkommen in ihren Herzen regieren zu lassen und sich Ihm unterzuordnen, damit ihre Seelen leben würden... Ich lief rufend und ermahnend durch den Saal. Bald lagen überall Menschen, die durch die Kraft von Gottes Geist zu Boden gefallen waren.¹

Eine riesige Menschenmenge war aus einem Umkreis von bis zu hundert Meilen vom Red River entfernt her erschienen. Weil diese Menschenmenge nicht in den Häusern untergebracht werden konnte, brachten die Leute Schlafsäcke und Zelte in ihren Wagen mit, und somit entstand das erste Camp Meeting. Es war eigentlich ungeplant, aber eine neue Bewegung und Methodologie war entstanden.

McGready berichtete: «Niemand schien den Wunsch zu haben, nach Hause zu gehen — Hunger und Schlaf schienen keine Wirksamkeit zu haben — ewige Dinge waren das überragende Anliegen. Erweckungen und Bekehrungen geschahen überall in der Menge... Nüchterne Professoren, die schon seit Jahren regelmässig am Abendmahl teilgenommen hatten, lagen nun flach auf dem Boden mit Ausrufen wie ‚Oh, wie hätte ich vor einigen Tagen noch Menschen verachtet, die sich so benehmen wie ich jetzt! Aber ich kann nicht anders!... Personen jeglicher Art, weisse und schwarze... in äusserster Not um Erbarmen flehend.«²

Von den Anwesenden wurde Barton Stone besonders als Gottes Werkzeug erwählt. Er hatte auf Einladung von Daniel Boone in Bourbon County im Cane Ridge Meeting House gepredigt. Stone war von

der Red River Erweckung so überwältigt, dass er im Mai 1801 in Cane Ridge ein ähnliches Treffen einberief. Das Werk begann und viele wurden gesegnet. Im August berief er eine weitere Versammlung ein und zum allgemeinen Erstaunen erschienen mehr als 20'000 Menschen zu diesem Wochenend Camp Meeting. Es war ein unbeschreiblicher Anlass für diese noch wenig besiedelte Gegend.

Unter den tausenden von Bekehrten war James B. Finley, der später ein so genannter * «circuit rider» der Methodistenkirche wurde.

* Anmerkung d. Übersetzerin: «Circuit riders» waren Prediger, die von der Methodistenkirche beauftragt waren, in einem grösseren Umkreis (circuit) Gemeinden zu betreuen. Aufgrund der grossen Entfernungen mussten sie ständig, meist auf Pferderücken, unterwegs sein. Daher der Ausdruck «circuit riders». Manchmal wurden sie auch «saddleback preachers» («Satteltaschenprediger») genannt.

Er schrieb:

«Das Geräusch war wie das Getöse der Niagarafälle. Das gewaltige Meer von Menschen wurde wie von einem Sturm bewegt. Ich zählte sieben Pastoren, die alle gleichzeitig predigten, einige sassen auf Baumstümpfen, andere in Wagen, ein weiterer auf einem umgefallenen Baum... Einige Leute sangen, andere beteten, einige flehten in den kläglichsten Tönen um Erbarmen, während andere lautstark schrieten. Während ich Zeuge dieser Ereignisse wurde, überkam mich ein äusserst seltsames Gefühl, etwas, das ich nie zuvor erlebt hatte. Mein Herz schlug heftig, meine Knie zitterten, meine Lippen bebten und ich fühlte mich, als ob ich zu Boden fallen müsste. Eine übernatürliche Kraft schien die Gedanken aller Anwesenden ergriffen zu haben... Ich stieg auf einen Baumstumpf, um eine bessere Sicht über das wogende Menschenmeer zu bekommen. Die Szene war unbeschreiblich. Einmal sah ich, wie in einem einzigen Moment mindestens 500 Menschen niedergeworfen wurden, als ob sie von tausend Geschossen getroffen worden wären und sogleich folgten Schreie und Rufe, die den Himmel zu zerreißen schienen.»³

Der Heilige Geist hatte das amerikanische Grenzland in Brand gesetzt. Die Presbyter und Methodisten fingen sofort

Feuer, und bald schon brach es auch unter den Baptisten in Carroll County am Ohio Fluss aus. Aus dieser Erweckung gingen grosse Persönlichkeiten, wie Peter Cartwright und die «Circuit Riders» der Methodisten hervor. Die heutigen Erweckungsveranstaltungen der Baptisten gehen auf diese Bewegung zurück. Das Camp Meeting Vorbild breitete sich über ganz Ostamerika aus. Das gesamte Grenzland erfuhr eine radikale Veränderung. Statt Glückspielen und anderen Lastern zu frönen und zu fluchen, prägten Spiritualität und echtes Christentum den frühen Zug nach Westen. Menschenmengen bekehrten sich. In nur drei Jahren vervierfachte sich die Mitgliederzahl der Methodistenkirche in Kentucky und die der Baptisten verdreifachte sich. Gottes Stunde war gekommen.

Das ist Erweckung im vollen, historischen, biblischen Sinn des Wortes. All das wirft jedoch eine entscheidende Frage auf: Was löst eine geistliche Erweckung dieser Stärke aus?

GOTTES SOUVERÄNITÄT

Die erste Tatsache, mit der wir konfrontiert sind, wenn wir echte Erweckung anstreben, ist die Souveränität Gottes. Er ist der Herr, und Er allein schenkt Erweckung. Jede Erweckung beruht auf Gottes Souveränität. Mit anderen Worten, Er schenkt Erweckung zu Seinem Zeitpunkt, auf Seine Weise und wie es Ihm gefällt. Gott lässt sich nicht zwingen, überreden oder drängen. Er ist nicht programmierbar. Er wählt den Zeitpunkt, den Ort und Rahmen einer Bewegung. Erweckung ist nicht machbar, ganz gleich, was die Gemeinde tun mag. Natürlich werden Kritiker dieses Prinzips 2. Chronik 7,14 zitieren und behaupten, dass Gott Erweckung senden wird, wenn Sein Volk Seine Anforderungen erfüllt. Diejenigen, die dies behaupten, haben das Wesentliche nicht begriffen. Wenn Gottes Volk sich im Sinn dieser Schriftstelle «demütigt», «betet» und (Sein) «Angesicht sucht», so ist dies Erweckung. Das Resultat dieser Erweckung ist, dass Gott «hört», «vergibt» und «heilt». Somit sind wir wieder bei Gottes Souveränität angelangt, der aus Gnade zu Seinem Zeitpunkt und auf Seine Weise Erweckung schenkt.

Das ist jedoch nur die Hälfte der Geschichte. Gottes Geist, der Urheber von

Erweckung, wirkt nicht in einem Vakuum. Er gebraucht menschliche Mittel. Diese Mittel sind aber nicht eine rasende Suche nach der neusten Methode eines Programm-spezialisten, obschon gute Programme auch ihren Platz im Gemeindeleben haben. Der Heilige Geist gebraucht ausnahmslos eine Methode, um Erweckung auszulösen: brennende Fürbitte. Der Oberfaden einer Erweckung ist Gottes Souveränität, der Unterfaden ist ernsthaftes Gebet. So webt der Heilige Geist einen Erweckungs-Gobelin. Dafür gibt es viele geschichtliche Beweise.

ERWECKUNGSGEBET

Bevor der Heilige Geist das, was wir in Amerika die erste grosse Erweckung nennen, auslöste, schrieb Samuel Torrey im Jahr 1683:

«Nichts wird uns helfen, wenn Gott Seinen Geist nicht auf uns ausgiesst. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Mittel, die uns zurecht bringen sollen, nutzlos sind... Bestrafung hat es nicht fertig gebracht... Befreiung hat es nicht geschafft... Alle normalen Möglichkeiten haben sich als völlig unzulänglich erwiesen.»⁴

Was können wir als Gemeinde Christi dann tun? Was zieht den Heiligen Geist an? Cotton Mather schrieb im Jahr 1702 die folgenden Worte: «Wenn wir wissen, dass der Zeitpunkt der Ausbreitung des Reichs Christi nah ist, sollten wir eifriger beten, dass es kommt. Und wahrhaftig, wenn ein Geist des Gebets dafür vorhanden ist, ist dies ein segenvolles Zeichen, dass die Zeit nahe ist.»⁵

Die Puritaner erkannten sehr wohl, dass anhaltendes Gebet die einzige Möglichkeit war, um echte Erweckung anzustreben. Sie nahmen dies auf sich. Der Inbegriff der Gebetsbewegung des frühen 18. Jahrhunderts war das berühmte Gebetskonzert, welches hauptsächlich von Jonathan Edwards gefördert wurde. Edwards schrieb eine auf Psalm 65, 2 basierende Predigt mit dem Titel «The Most High — A Prayer Hearing God» (Der Höchste — ein Gott, der Gebet hört). Seine Predigten über Gebet waren wirkungsvoll, aber dann schrieb er sein Magnum Opus: An Humble Attempt to Promote Explicit Agreement and Visible Union of God's People in Extraordinary Prayer for the

Zu sagen, dass Sünde das einzige Hindernis zu echtem Erweckungsgebet ist, ist keine Übertreibung.

Eigenschaften des wirksamen Erweckungsgebets

Sowohl Charles Finney, den Gott in der zweiten grossen Erweckung mächtig gebrauchte, als auch Edwards, waren überzeugt, dass Gebet in der Erweckung eine zentrale Rolle spielt. Finney schrieb in seinem Werk «Systematic Theology» einige der Eigenschaften des wirksamen Erweckungsgebets nieder:

1. Unser Gebet muss klar und spezifisch sein.
2. Unser Gebet muss gemäss dem Willen Gottes sein.
3. Ein wirksamer Gebetskämpfer muss sich Gottes Willen unterordnen.
4. Das einzige Motiv des Gebets muss sein, dass Gott verherrlicht wird.
5. Wirksames Gebet ist ein Gebet, dass der Heilige Geist durch die Gläubigen betet.
6. Wirksames Gebet ist anhaltendes Gebet.
7. Das Gebet muss in Jesu Namen gesprochen werden.
8. Der Betende muss allen Sünden abschwören.
9. Das Gebet muss ein glaubendes Gebet sein.

Revival of Religion and Advancement of Christ's Kingdom on Earth. (Eine demütige Bemühung, klare Übereinstimmung und sichtbare Einheit von Gottes Volk durch aussergewöhnliches Gebet für religiöse Erneuerung und die Ausbreitung des Königreichs Christi auf Erden zu fördern). (Jemand bemerkte scherzhaft, dass dies nicht das Buch, sondern der Titel sei. Es ist in der Tat nur der Titel. Das Buch trug jedoch sehr stark dazu bei, dass die Kolonisten auf die Knie gingen und inständig Fürbitte taten, dass Gott Erweckung schenken möge.)

Im Glauben an die biblischen Verheissungen kamen die Kolonisten zum Gebetskonzert zusammen, und die erste grosse Erweckung fand statt. (Siehe Seitenleiste.) Die Konzerte fanden nicht nur im jungen Amerika statt. Jonathan Edwards korrespondierte rege mit William M'Culloch, der in Cambuslang, einer kleinen Vorstadt von Glasgow, Schottland lebte. M'Culloch begann dort ebenfalls mit Gebetskonzerten für Erweckung. Der schottische Missionar John Erskine wurde ebenfalls von Edwards beeinflusst. Und die Erweckung kam — in grosser Kraft — über Schottland. George Whitefield reiste nach Cambuslang und predigte und am Dienstag, den 6. Juli 1742 fiel das Feuer. Whitefield berichtete: «Solch ein Aufruhr hatte noch nie stattgefunden, besonders um 11 Uhr nachts. Es übertraf alles, was ich je in Amerika gesehen hatte... Nachdem ich meine Predigt beendet hatte, predigte Mr. M'Culloch bis 1 Uhr morgens, und selbst dann konnte ich die Menschen kaum dazu bringen, nach Hause zu gehen. Die ganze Nacht konnte man die Stimmen hören, die sich im Gebet und im Lobpreis zu Gott erhoben.»⁶ Whitefield schrieb über die Cambuslang Erweckung: «Nie zuvor konnte ich so predigen.»⁷ Alles hing von der Fürbitte für Erweckung ab.

Es könnten noch viele weitere Beispiele aufgeführt werden, die beweisen, dass Gebet eine zentrale Rolle in der Erweckungsbewegung hatte.

GEBET FÜR ERWECKUNG

Wenn Gebet in der Vergangenheit nötig war, um Erweckung zu erleben, gilt dies ganz sicher auch für uns heute. Gott ist Derselbe «gestern und heute und in Ewigkeit» (Hebräer 13, 8). Wie soll die Gemeinde

im Hinblick auf diese Wahrheit beten? (siehe Seitenleiste.) In seinem hilfreichen Buch «The Power of Prayer» (Die Macht des Gebets) beschreibt R. A. Torrey, der ein Mann des Gebets war, die wichtige Dynamik des wirksamen Gebets für Erweckung. Er behauptet, dass wenn die neutestamentliche Gemeinde jemals erfolgreich gebetet und Gottes übernatürliches Wirken erlebt hatte, dann war es, als sie Petrus aus dem Gefängnis herausbetete. Wie beteten diese Gläubigen? «Aber von der Gemeinde geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott» (Apostelgeschichte 12, 5). Dies wird zum Schlüsseltext für Erweckungsgebet. Torrey fasst das Prinzip folgendermassen zusammen:

1. «Zu Gott.» Wirksames Gebet ist immer «zu Gott.» Wir wissen das; aber wissen wir es wirklich? Torrey sagte: «Ich glaube nicht, dass eines von hundert Gebeten, die protestantische Gläubige beten, wirklich «zu Gott» sind.»⁸ Diese Aussage mag übertrieben sein, aber denken wir doch einmal nach: Sind wir beim Gebet nicht auch häufig weitaus mehr damit beschäftigt, um was wir bitten oder wie wir uns ausdrücken, als mit dem wunderbaren Gott, den wir dabei ansprechen? Reihen wir nicht manchmal einfach eine Serie von Klischees zusammen, die sich zwar gut anhören, aber wenig aussagen? Man könnte sich fragen, ob unsere öffentlichen Gebete oft nicht dem ähneln, was unser Herr «plappern wie die Heiden» nannte und sagte, dass wir dies meiden sollten.

Wenn der Name Gottes über unsere Lippen kommt, müssen wir uns klar bewusst sein, wen wir ansprechen. Er ist der mächtige Gott von verzehrender Heiligkeit.

Darum müssen wir innehalten, bevor wir blindlings in Seine Gegenwart stürmen. Wir müssen lange genug verharren, um uns zu fragen, ob wir würdig sind, in der Gegenwart dessen zu stehen, über den die Cherubim ausrufen: «Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit» (Jesaja 6, 3).

2. Gebet in Jesu Namen. Wenn unser Herz bussfertig ist, kann Jesus zu uns sagen: «Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei» (Johannes 16, 24). «In meinem Namen» ist

der Schlüssel zu würdigem Gebet. Wir tragen unsere Anliegen in Jesu Namen vor. Was bedeutet es, in Jesu Namen zu beten? Es muss mehr beinhalten als eine fromme Redewendung, die wir an unsere Gebete anhängen.

Wenn wir beispielsweise für eine Person einen Check ausstellen und genug Guthaben auf unserem Konto ist, um ihn zu decken, dann kann diese Person den Check einlösen und das Geld abheben. Bei der himmlischen Bank haben wir kein Konto. Wir können mit unserer Unterschrift keinen Check einlösen. Jesus hat jedoch unbegrenzte Ressourcen und hat uns autorisiert, in Seinem Namen Checks auf Sein Konto auszustellen. Wir zeichnen Seinen Namen auf dem Wechsel und er wird sofort von Gottes Reichtum in Herrlichkeit ausbezahlt.

Wir haben überhaupt kein Recht, von Gott etwas zu fordern. Weil Jesus jedoch der Erretter der Welt ist, der als Sohn Gottes vollkommenes Anrecht hat, können wir angesichts Seines Anrechts um alles bitten. Mit anderen Worten: wir stehen in der Würde und Gerechtigkeit Christi. Tatsächlich beten wir auf derselben Basis, auf der wir gerettet wurden: der Gerechtigkeit Christi.

Deshalb ist beten in Jesu Namen sicherlich nicht nur eine Floskel, die wir unserem Gebet hinzufügen. Es ist vielmehr Ausdruck einer wesentlichen Haltung und Stellung vor Gott. Wir beten nicht zum Vater «in Deinem Namen!», und wir sollten unser Gebet nicht einfach mit «Amen» beenden. Wir beten im Namen von Jesus, der es uns ermöglicht, vor Gott zu stehen. Aufgrund Seines Lebens, Seines Todes und Seiner Auferstehung ist Er unsere Gerechtigkeit und macht uns würdig. In dem mächtigen Namen Jesu können wir alles erbitten, wenn es in Gottes Willen ist.

3. Im Willen Gottes beten. «Im Willen Gottes» ist ein weiteres wichtiges Prinzip, wenn wir «zu Gott» kommen. Jemand hat es so gesagt: «Christliches Gebet ist nicht selbstzentriert, sondern Gott-zentriert. Es bedeutet nicht, Dinge von Gott zu bekommen, sondern es bedeutet, herauszufinden, was Gott will und damit in Übereinstimmung zu kommen.»

Wenn wir Gott um Erweckung bitten, stellt sich sogleich die Frage: Ist es Gottes

Wille, echte Erweckung zu schicken? Wie können wir das wissen? Wir erkennen Gottes Willen auf verschiedene Weise, nicht zuletzt dadurch, dass wir Sein Wort durchforschen und ein Wort vom Herrn erbitten. Was sagt uns die Bibel über Erweckungen? (siehe Psalm 85, 1–6; Habakuk 3, 2; 2. Petrus 3, 9).

Diese und viele weitere Bibelstellen zeigen an, dass Gott sich danach sehnt, eine herrliche Erweckung zu schenken. So ändert sich unsere Frage: Zeigt die Vorsehung Gottes an, dass eine Erweckung unmittelbar bevorsteht? Sehen wir Vorboten geistlichen Erwachens am Horizont?

Heute herrscht grosses Interesse an Erweckungen. Dies ist ein guter Gradmesser. Überall werden Menschen sich dieses Bedürfnisses bewusst. Die Befürworter geistlicher Erweckung sind nicht länger einsame Stimmen in der Wüste der Gleichgültigkeit. Diese und weitere Tatsachen sprechen dafür, dass dies Gottes souveräne Stunde ist.

So können wir in tiefem Vertrauen und mit Gewissheit für wahre Erweckung beten, denn «dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben...» (1. Johannes 5, 14). Wenn wir im erkannten Willen Gottes beten, führt dies zu einem vertrauensvollen Gebet des Glaubens.

4. Das Gebet des Glaubens. Wirksames Gebet zu Gott ist immer ein Gebet des Glaubens. Es ehrt Gott, wenn wir Ihn im Glauben um etwas bitten. Unglaube ist Sünde, denn er stellt die Wahrhaftigkeit des Wortes Gottes in Frage. Die Bibel spricht an vielen Stellen über dieses Glaubensprinzip (siehe Jakobus 1, 5–8).

Wir müssen jedoch zugeben, dass es uns nicht immer leicht fällt, das Gebet des Glaubens zu beten. Zwei Dinge sind meist notwendig, um diese Ebene der Zuversicht im Gebet zu erreichen: (1) Wir müssen erkennen, dass unser Anliegen in Gottes Willen ist. (2) Wir müssen lange genug im Gebet verharren, damit der Heilige Geist uns die innere Gewissheit geben kann, dass unser Gebet erhört worden ist. In der heutigen Zeit, wo alles einschliesslich Gebet möglichst schnell gehen soll, muss dieser Punkt besonders betont werden. Vielleicht sind wir im Gebet nicht durchgedrungen, weil wir einfach zu früh aufgegeben haben.

Unsere gesamte Beziehung zu Gott ist schlussendlich abhängig davon, wie wir mit unserer Sünde umgehen.

Die Befürworter geistlicher Erweckung sind nicht länger eine einsame Stimme in der Wüste der Gleichgültigkeit. Diese und weitere Tatsachen sprechen dafür, dass dies Gottes souveräne Stunde ist.

5. «Mit intensiver Ernsthaftigkeit». Die Revised Standard Version übersetzt den zweiten Teil unseres Schlüsselverses mit «intensiver Ernsthaftigkeit». Lukas gebraucht hier das treffende Wort *ektenos*, welches wortwörtlich übersetzt «ernsthaft ausgestreckt» bedeutet. Es beschreibt jemanden, der sich in intensiver Ernsthaftigkeit im Gebet nach Gott ausstreckt. Wir sollen also aus tiefem, zerbrochenem, bussfertigen und ringendem Herzen heraus beten.

Warum ist es für uns so schwierig, diesen Geist und diese Haltung im Gebet einzunehmen? Die Bibel sagt uns, dass Gott ein zerbrochenes, zerschlagenes Herz nicht verachtet (Psalm 51, 17). David verstand dies. Wir sehen, dass er das Prinzip der Zerbrochenheit über seine Sünde kannte. Psalm 51 ist eine grosse Hymne der Beichte. Ist es möglicherweise Sünde, die uns davon abhält, dieses zerbrochene Herz zu haben, das Gott so offensichtlich belohnt?

Wir dürfen nicht vergessen: «Wenn ich Unrechtes vorgehabt hätte in meinem Herzen, so hätte der Herr nicht gehört» (Luther 1984). Der erste Schritt zu einem zerbrochenen, ernsthaften Gebet für Erweckung ist ein Gebet des Sündenbekenntnisses. Unsere gesamte Beziehung zu Gott ist schlussendlich abhängig davon, wie wir mit unserer Sünde umgehen. Sünde ist ein echtes Problem — auch für Christen. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass Sünde das einzige wahre Hindernis zu echtem Erweckungsgebet ist.

6. Im Geist beten. Vielleicht könnte man das schöne Bild wirksamen Gebets zu Gott auch mit den Worten von Paulus formulieren: «Betet im Geist» (Epheser 6, 18). Der Heilige Geist ist der Lehrer in Gottes Gebetsschule. Er ist derjenige, der Gottzentriertes Gebet inspiriert, der lehrt, führt, befähigt und Gebet zum Thron Gottes leitet. Der Heilige Geist betet wahrhaftig durch hingeebene Gläubige und trägt das Gebet und den Beter in Gottes herrliche Gegenwart. Er tut Fürbitte mit «unaussprechlichen Seufzern» (Römer 8, 26). Deshalb ist das A und O wirksamen Gebets, dass Beter offen und willig sind, sich im Gebet vollkommen dem Heiligen Geist unterzuordnen. Wir müssen auf Seine Stimme hören. Er weiss, wie man zu Gott betet! Wir müssen auch mit grosser Ernsthaftigkeit beten.⁹

SCHLUSSFOLGERUNG

Eines muss gesagt sein: Weil Erweckung in unseren Tagen dringend notwendig ist, müssen wir einfach beten, Gebetskonzerte einberufen, zu persönlichem Gebet aufrufen und uns von Gottes Geist gebrauchen lassen, um Menschen auf die Knie zu bringen. Kein Gebet — keine Erweckung. Viel Gebet — viel Segen. Deshalb wollen wir beten — es ist wirklich so einfach.

FUSSNOTEN:

¹ Mendell Taylor, *Exploring Evangelism* (Kansas City: Beacon Hill Press, 1964), 410.

² ebd.

³ ebd.

⁴ Edward Lyrene, *The Role of Prayer in American Revival Movements* (Ph.D. Doktorarbeit, 1985), 16.

⁵ Cotton Mather, *On Advice to the Churches of the Faithful* (Boston: B. Green und J. Allen, 1702), 4.

⁶ Arthur Fawcett, *The Cambuslang Revival* (London: The Banner of Truth), 114.

⁷ ebd.

⁸ R.A. Torrey, *The Power of Prayer* (Grand Rapids: Zondervan, 1955), 74.

⁹ Torreys Prinzipien für Gebet sind seinem Buch *The Awakening That Must Come* (Nashville: Broadman Press, 1978) entnommen.



Lewis A. Drummond Ph.D., ist Billy Graham Professor für Evangelisation und Gemeindegewachstum an der Beeson Divinity School der Sanford University, in Birmingham, Alabama.

WORTSTUDIUM: SALBUNG

In einer Zeitschrift, die dem persönlichen Leben des Pastors gewidmet ist, ist es angebracht, eine Gruppe verwandter Wörter anzuschauen, die im Neuen Testament für Salbung stehen.

Dazu ist es hilfreich, zuvor nochmals kurz die Prinzipien für ein Wortstudium zu betrachten:

Erstens: Ein Wort hat jeweils in einem bestimmten Zusammenhang nur eine Bedeutung (mit der seltenen Ausnahme eines Wortspiels, welches genau deshalb amüsant ist, weil es ausserhalb des normalen Gebrauchs des Wortes eingesetzt wird). Jedes Wort hat eine Anzahl von Bedeutungen, wovon jeweils nur eine für den vorgegebenen Gebrauch aktiviert wird.

Zweitens: Ein Wortstudium ist nicht das Gleiche wie das Studium eines Konzepts. Ein Konzept kann ohne den Einsatz eines bestimmten Wortes kommuniziert werden. Daher ist es möglich, dass ein Wort mit einem bestimmten Konzept in Verbindung gebracht wird, jedoch nicht in jedem Fall dieses Konzept vermittelt wird.

Drittens: Ein Wort kann niemals in einer Anwendung sämtliche möglichen Bedeutungen dieses Wortes vermitteln. Daher ist es unsachgemäss zu sagen: «Dieses Wort bedeutet...», und einen systematisch-theologischen Vortrag darauf aufzubauen.

Für dieses Studium ist es daher notwendig, den Fokus der Untersuchung dieses Wortes zu reduzieren. Es wäre unmöglich, jede Nuance des Bedeutungsspektrums von *chriō* und den damit verwandten Wörtern in einem kurzen Aufsatz zu vermitteln. Unser Wunsch ist ferner, das

Konzept zweier Arten der Salbung zu betrachten, welche hin und wieder ohne den Gebrauch von *chriō* und den damit verwandten Wörtern beschrieben werden, obschon diese Wörter in Schlüsselstellen gebraucht werden.

Mit Hilfe dieser Leitlinien für Auslegung behandelt dieser Aufsatz zwei Anwendungen für das Wort Salbung: (1) den Gebrauch, um eine bestimmte Salbung für vollmächtige Predigt zu beschreiben. (2) den Gebrauch in Bezug auf «Wahrheit» im Dienst. Beides ist entscheidend im persönlichen Leben des Dieners Gottes.

Der beliebte walisische Presbyterianerprediger Dr. Martyn Lloyd-Jones glaubte, dass es eine Taufe im Heiligen Geist gibt, eine Ausstattung mit Kraft zusätzlich zur Bekehrung, welche die Quelle der Salbung im Predigtdienst ist. Diese Salbung war für seinen Predigtdienst so ausschlaggebend, dass er anderen Predigern den folgenden Rat gab:

«Man kann für diesen Dienst die bestmögliche Ausbildung haben, aber ohne diese Kraft wird sie nutzlos sein. Jemand kann wunderbare Referate halten, etwas fundiert erklären und viele andere Dinge tun, aber wenn diese Kraft nicht da ist, wird es lediglich unterhaltsam sein. Suchen Sie diese Kraft, erwarten Sie diese Kraft, sehnen Sie sich nach dieser Kraft, und wenn sie kommt, dann ordnen Sie sich ihr unter. Widerstehen Sie nicht. Lassen Sie Ihn (den Geist Gottes) Seine Kraft in und durch Sie offenbaren.»¹

Dr. Lloyd-Jones zeigt mit dieser Ermahnung die Bedeutsamkeit von Salbung bei der Predigt auf. Wenn der Prediger und die Zuhörer vom Geist Gottes gesalbt sind, geschieht mehr als nur das Weitergeben von Information, und der Prediger ist meist das Gefäss, mit dem Gott diesen Prozess beginnt.

Für diese Salbung sind Prediger der Assemblies of God seit Jahrzehnten bekannt, sie kam jedoch schon weitaus früher auf verschiedene Diener Gottes. Diese Salbung erschien nicht zuerst an der Azusa Street und auch nicht am ersten Pfingsten, sondern sie ist sehr viel älter. Im Alten Testament waren diese Salbungen mit dem Geist und der Kraft meist Propheten, Priestern und Königen vorbehalten.²

Die Salbung des Königs ist der bekannteste Hinweis auf Salbung im Alten Testament, und von den Königen ist David der berühmteste. Die erstmalige Salbung Davids ist ein Beispiel für unseren Zweck

Gottes Wort ist stets auch ohne Zeichen und Wunder ausreichend und bedarf keiner äusserlichen Gültigkeitsbestätigung.

und ein Musterbeispiel für die Salbungen im Alten Testament.

Als Samuel David mit Öl salbte (mashach) «geriet der Geist des HERRN über David von diesem Tag an und darüber hinaus» (1. Samuel 16, 13). Ähnlich war es mit den alttestamentlichen Propheten, die besonders mit dem Geist Gottes und Kraft ausgestattet wurden, um Gottes Wort zu verkünden (z.B. 1. Samuel 10, 1, 5–7, 10; 19, 20, 23, 24; 2. Samuel 23, 2; 1. Könige 19, 16; 1. Chronik 12, 18; 2. Chronik 20, 14–17; 24, 20; Jesaja 61, 1, zitiert in Lukas 4, 18, 19).

Den ersten alttestamentlichen Hinweis, dass diese Salbung eines Tages auf alle, die zu Gottes Volk gehören, kommen würde, findet man in 4. Mose 11, 16–30. Gott salbte (der Ausdruck hier ist legte auf sie) 70 Älteste mit dem Geist zu prophezeien und um Mose bei der Erfüllung seines Dienstes zu helfen. Als Eldad und Medad, die zwar Älteste, aber nicht unter den 70 waren, begannen, im Lager zu prophezeien, beschwerte sich Josua. Mose drückte in seiner Antwort (Vers 29) aus, dass er wünschte, dass «alle im Volk des Herrn Propheten seien, dass der Herr seinen Geist auf sie lege».

So begann die biblische Hoffnung, dass Gott eines Tages Sein ganzes Volk mit Seinem Geist ausrüsten würde, eine Hoffnung, die erneut in Joel 2, 28–32 Ausdruck findet und am ersten Pfingsten (Apostelgeschichte 2) in Erfüllung ging. Unser Fokus in Bezug auf diese Salbung ist im Zusammenhang mit der Verkündigung.

Jesus, der Spross Davids, empfing die königliche/prophetische Salbung bei Seiner Taufe (vgl. Lukas 3, 21–22). Gemäss Petrus, «salbte [eine Form von chriō] Gott Jesus von Nazareth mit Heiligem Geist und mit Kraft» (Apostelgeschichte 10, 38). Im gleichen Vers fasst Petrus das Resultat der Salbung Jesu zusammen: «...der umherging und wohlthat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren» (vgl. Lukas 4, 1, 14–37). Ein weiteres Ergebnis der Salbung Jesu war, dass Er mit einer Autorität predigte, die Seine Zuhörer in Staunen versetzte (vgl. Lukas 4, 32).

In Seiner Kapazität als regierender davidischer König (Apostelgeschichte 2, 25–36), hat Jesus den Geist und die Kraft, welche Er vom Vater erhalten hat (Vers 33),

auf Seine Gemeinde ausgegossen. Zweck dieser Ausgiessung in den letzten Tagen, die uns als Pfingsten bekannt ist, ist die Ausrüstung der Gemeinde mit Kraft, um Ihn zu bezeugen.

Ein Kennzeichen des dynamischen Werks des Heiligen Geistes ist die Auswirkung, die wir schon im Dienst von Jesus gesehen haben: gesalbte Predigt. Schauen wir die Predigten der Apostel und Evangelisten im Neuen Testament an: Petrus, erfüllt vom Heiligen Geist, predigte mit Kühnheit (Apostelgeschichte 4, 8)⁴. Die Gläubigen, die sich nach der Festnahme von Petrus zum Gebet versammelt hatten «wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit» (Apostelgeschichte 4, 31). Ebenfalls könnten wir Stephanus (Apostelgeschichte 6, 8), Philippus (Apostelgeschichte 8, 6), Barnabas (Apostelgeschichte 11, 22–26) oder Agabus (Apostelgeschichte 11, 27–30) nennen.

Dann ist da selbstverständlich noch Paulus, der, erfüllt mit dem Heiligen Geist, prophezeite und lehrte (vgl. Apostelgeschichte 13, 8–12) und mit Kühnheit und nachfolgenden Zeichen sein Leben lang predigte, wie wir sowohl in der Apostelgeschichte (vgl. Apostelgeschichte 19, 8–12), als auch in den Episteln (vgl. Römer 15, 18–19; 2. Korinther 12, 11–13) lesen können. Tatsächlich war diese Salbung für Paulus das grundlegende Prinzip seines Dienstes. Es war für ihn von äusserster Wichtigkeit, dass sein Dienst niemals von weltlichem Denken und weltlicher Weisheit geprägt sein würde, «sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft» (1. Korinther 2, 1–5), damit der Glaube seiner Zuhörer nicht auf menschlicher Weisheit, sondern auf der Kraft Gottes beruhen würde. Dies ist Salbung mit dem Geist und der Kraft, ohne die man es nicht wagen sollte, auf die Kanzel zu steigen.

Wie mit den meisten Aspekten von Spiritualität gibt es auch für diese Salbung eine satanische Fälschung. Satan verleiht falschen Aposteln und falschen Lehrern dämonische Salbungen mit mächtigen Zeichen, die so verblendend sind, dass dadurch sogar die Auserwählten getäuscht werden könnten, wenn dies möglich wäre (vgl. Markus 13, 22; 2. Korinther 11, 13–15; 2. Thessalonicher 2, 9–11; Offenbarung 13,

3–4). Deshalb sind Macht an sich und die Fähigkeit, erstaunliche Wunder zu vollbringen, kein stichhaltiger Beweis, dass jemand von Gott gesalbt ist. Es gibt jedoch eine Möglichkeit, einen sicheren Nachweis der Legitimität zu erhalten. Für diese Probe kommt ein weiterer Gebrauch des Wortes Salbung zum Einsatz.

In 1. Johannes 2, 18–27 finden wir die Polemik des Johannes gegen die Antichristen (vgl. Verse 18, 19 und den Gebrauch der verwandten Wörter *chriō* und *antichristos*). Diese Antichristen hatten eine gefälschte Salbung (Vers 27), die dazu führte, dass sie die Wahrheit ablehnten und falsche Lehren annahmen (Vers 22), was schlussendlich dazu führte, dass sie die Gemeinschaft, der Johannes angehörte, verliessen (Verse 18+19).

Im Gegensatz zur satanischen Fälschung haben die Gläubigen eine echte Salbung (Vers 27, *chrisma*, ein weiteres verwandtes Wort), deren primäre Manifestation Wahrheit ist. Die echte Salbung führt dazu, dass sie die Wahrheit annehmen und sie lehren (z.B. Vers 20, *chrisma* und *durchweg* in substantivischer Form). Dieser Gebrauch von *chrisma* ist parallel zu dem Werk des Heiligen Geistes in Johannes 14, 15–31; 16, 5–16. Dies hat zur Folge, dass einige Gelehrte der Meinung sind, dass *chrisma* in 1. Johannes 1 ein Synonym für den Heiligen Geist ist.⁵ Auf jeden Fall ist der Gebrauch des Wortes in diesem Zusammenhang ein Hinweis auf die Salbung des Heiligen Geistes, die zu einer Annahme und zur Befolgung der Wahrheit führt, statt nur zu einem Lippenbekenntnis.

Dies also ist der Nachweis für echte Salbung. Wenn die Salbung eines Menschen tatsächlich von Gott kommt, dann wird diese Person die biblischen Wahrheiten praktizieren und predigen. Es ist die Wahrheit des Wortes Gottes, die als Massstab der Legitimität von Zeichen und Wundern und Behauptungen, gesalbt zu sein, dient, und nicht umgekehrt. Gottes Wort ist stets auch ohne Zeichen und Wunder ausreichend und bedarf keiner äusserlichen Gültigkeitsbestätigung. Eine übernatürliche Manifestation allein ist kein schlüssiger Beweis der Gegenwart des Heiligen Geistes und könnte sehr wohl auch das Zeichen eines anderen

Geistes sein. Echte Salbung wird immer die Verkündigung biblischer Wahrheit zur Folge haben, niemals aber falscher Lehre. Nur dadurch können wir tatsächlich erkennen, ob die Salbung vom Heiligen Geist kommt.

Diese beiden Aspekte des Gebrauchs von *chriō* und den damit im Neuen Testament verwandten Wörtern sind unentbehrlich im persönlichen Leben eines Dieners Gottes. Dieser Aufsatz hat die Notwendigkeit der Salbung für kraftvolles Predigen herausgestrichen und ebenfalls die Notwendigkeit der ganzheitlichen Verpflichtung eines Wortverkündigers an biblische Wahrheit. Dies gilt nicht nur für sein öffentliches Leben, sondern auch für sein Privatleben. Wir alle müssen uns verpflichten, die Fülle des Heiligen Geistes in Kraft und in der Wahrheit anzustreben.

FUSSNOTEN:

¹ Es handelt sich hier um eine Kombination zweier Aussagen aus den Schriften von Martyn Lloyd-Jones. Es ist jedoch eine faire Repräsentation seiner Perspektive. Zitiert in Tony Sargents *The Sacred Anointing: The Preaching of Dr. Martyn Lloyd-Jones* (Wheaton: Crossway, 1994), 57, 72–73.

² Das hebräische Verb für salben ist *mashach*. LXX gebraucht *chriō*, um *mashach* zu übersetzen.

³ Siehe Walter Grundman, *chriō*, (hier transliteriert) in TDNT, Vol. IX, Hrsg. G. Kittel und G. Friedrich, trans. G. Bromiley (Grand Rapids: Eerdmans, 1974) 498.

⁴ Dies bestätigt das Prinzip, wie es in der Einführung festgelegt wurde. Bei dieser und weiteren Schriftstellen ist zwar das Konzept vorhanden, aber der spezifische Ausdruck Salbung ist nicht vorhanden. Wie wir gesehen haben, wird das Wort *chriō* in einigen Schlüsseltexten gebraucht, um dieses Konzept zu vermitteln, jedoch nicht in allen. Zu diesem Zweck werden auch andere Ausdrücke, einschliesslich *füllen*, *auf jemanden kommen*, *auf jemanden legen*, und *auf jemanden fallen* gebraucht.

⁵ Vgl. R.E. Brown, *The Epistles of John: A New Translation with Introduction and Commentary* (London: Geoffrey Chapman, 1982), 341–9; 359–61.

Douglas A. Oss,
Ph.D. ist Vorsitzender
des Central Bible College
in Springfield, Missouri.

Erweckung beginnt mit Gebet



Tommy Barnett



Jim Cymbala

Die Redaktion von «Inspiration» sprach vor einiger Zeit mit Tommy Barnett und Jim Cymbala über Erweckung. Barnett ist Pastor der First Assembly of God in Phoenix, Arizona. Cymbala ist Pastor des Brooklyn Tabernacle in Brooklyn, New York.

WAS IST DIE DEFINITION ODER DAS KENNZEICHEN VON ERWECKUNG?

BARNETT: Gott wirkt auf vielerlei Weise. Wahre Erweckung hat jedoch eine grosse Ernte zur Folge, in welcher viele Menschen ins Reich Gottes kommen. Es mag andere Manifestationen in einer Erweckung geben, aber alles führt schlussendlich dazu, dass die Verlorenen zu Jesus Christus finden. Manifestationen allein machen keine echte Erweckung aus. Das Endergebnis — die Frucht oder der Beweis — sind die Menschen, die zur Ehre Gottes errettet wurden. Dann kommt die Freude.

Alles — ob es nun Lachen ist oder unter der Kraft des Heiligen Geistes zu Boden fallen — muss im Zusammenhang mit der Errettung von Menschen geschehen.

Jeder Gottesdienst sollte bewertet werden. Wenn etwas die Leute davon abhält, sich zu bekehren, kommt es nicht von Gott. Wenn Erweckung kommt und Gott die Dinge in Bewegung setzt, dann kommt Freude, und grossartige Dinge geschehen. Schlussendlich muss alles dazu führen, dass Menschen errettet werden.

CYMBALA: Der grosse Erweckungsprediger Charles Finney sagte: «Erweckung ist der Anfang erneuten Gehorsams Gott gegenüber.» Das ist die Auswirkung. Erweckung ist eine Ausgiessung des Heiligen Geistes, unter der Menschen sich demütigen, ganz neu ihre Bedürftigkeit spüren und im Glauben zu Gott rufen. In einer Erweckung wird das neutestamentliche Vorbild für die Gemeinde und für einzelne Gläubige wiederhergestellt. Die Definition

Es gibt Momente, in denen Gott uns in lauten Lobpreis und Anbetung ausbrechen lässt, und es gibt Zeiten der Busse und Demut.

Cymbala

des Wortes Erweckung hat ja auch die Bedeutung der Erneuerung und des Zurückbringens zu dem ursprünglich von Gott beabsichtigten Zustand und Ziel.

Erweckung ist das, was über die erste Gemeinde berichtet wird: «Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten» (Apostelgeschichte 2, 42). Erweckung ist, wenn wir sehen, wie Menschenmengen errettet werden und nicht, wenn Leute von einer anderen Gemeinde kommen, die denken, wir hätten ein besseres Programm. Erweckung ist, wenn Neubekehrte sich taufen lassen, wenn die Gläubigen einander lieben und zusammenkommen, um zu beten und zum Herrn zu rufen, wenn sie miteinander liebevoll umgehen. Erweckung ist auch sorgfältige, wortgetreue Auslegung des Wortes Gottes in seiner ganzen Fülle, eine fortwährende Sehnsucht nach Heiligkeit für die weltweite und lokale Gemeinde, sozusagen eine Rückkehr zur Apostelgeschichte.

Ein weiteres Kennzeichen echter Erweckung ist, wenn Menschen Gemeinschaft miteinander, mit ihrer geistlichen Familie und mit Gott suchen. So wird es im Himmel sein.

STATISTIKER BEHAUPTEN, DASS ÜBER 170 MILLIONEN CHRISTEN SICH VERPFLICHTET HABEN, TÄGLICH FÜR ERWECKUNG ZU BETEN, UND DASS 20 MILLIONEN VON IHNEN GLAUBEN, DASS SIE GEBETSKÄMPFER UND VON GOTT BESONDERS DAZU BERUFEN WORDEN SIND, FÜR ERWECKUNG ZU BETEN. KÖNNTE DIESE GEBETSBEWEGUNG EINE VORBEREITUNG AUF ERWECKUNG SEIN?

BARNETT: Das glaube ich. Peter Wagner sagte, dass die Gebetsbewegung im Jahr 2000 zirka 37 Millionen Dollar investiert hat, um weltweites Gebet zu mobilisieren. Dreiviertel des Geldes kommt aus Drittweltländern. Er sagte, dass Teenager in einigen Ländern ein- bis sechsmonatige Gebetsmärsche durchführen, bei denen sie für das Land beten.

D. L. Moody sagte: «Erweckung ist immer eine Antwort auf viel Gebet.» Wenn das stimmt, dann ist Erweckung einfach.

CYMBALA: Die Urgemeinde entstand nicht während einer Unterrichtsstunde oder

eines Konzerts, sondern während eines Gebetstreffens. Das Gebetstreffen war ihre grösste Freude. Jede Erweckung begann mit Menschen, die sagten: «Lasst uns sehen, was Gott Neues tun möchte.»

ICH HABE SIE SAGEN HÖREN, DASS DER GEBETSABEND DER WICHTIGSTE ABEND DER WOCHE IST.

CYMBALA: Ich bin seit 23 Jahren in Brooklyn. Von anfangs nur 15 bis 18 Personen haben die Gottesdienstbesuche inzwischen so zugenommen, dass alle Plätze besetzt sind. Ich sehe, was Gott in diesen Jahren getan hat und merke, dass es auf den Gebetsdienst konzentriert ist. Wenn wir zu Gott rufen, antwortet ER.

Unser Gebetstreffen am Dienstagabend ist das wichtigste Treffen der ganzen Woche für unsere Gemeinde. Einige Pastoren sagen: «Ein Gebetstreffen? Da würde nicht einmal ein Zehntel der Gemeinde kommen. Das fänden sie zu eintönig und langweilig. Sie würden keine Freude daran haben.»

Wohin führt das, wenn wir einstündige Gottesdienste haben müssen, weil die Leute sonst nicht wieder kommen, wenn wir den Sonntagabend-Gottesdienst wegfallen lassen, und wenn wir das wöchentliche Gebetstreffen übertünchen und es nun «Familienabend» nennen, oder sonstige Marketing-Techniken einsetzen müssen, um die Fleischlichkeit der Gemeinde herunterzuspielen?

Unsere Gebetstreffen geben uns die Kraft und das Leben, die Dinge umzusetzen, die Gott uns aufgetragen hat. Gott gibt denen den Heiligen Geist, die Ihn darum bitten. Mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein ist nicht ein einmaliges pfingstliches Erlebnis, sondern eine fortwährende Erfahrung im Leben der Gläubigen. Das Volk Gottes erlebt eine neue Ausrüstung mit Kraft, Freude, Freiheit und Liebe für die Verlorenen. Das ist es, was Gott in unseren Gebetstreffen bewirkt.

BITTE BESCHREIBEN SIE IHREN GEBETSDIENST.

CYMBALA: Unser Gemeindezentrum ist in der Innenstadt, umgeben von Drogensucht und deprimierenden Ghettos. Als die Gemeinde 100 Mitglieder hatte, wurde ich sehr krank und hatte weder

Alles – ob es nun Lachen ist oder unter der Kraft des Heiligen Geistes zu Boden fallen – muss im Zusammenhang mit der Errettung von Menschen geschehen.

Barnett

Wir haben die Predigt zum Mittelpunkt gemacht, statt des Gnadenthrons. Die Predigt, der Gesang des Chors oder alles andere sind nur ein Richtungsweiser, der Menschen den Weg zu Gott zeigt.

Cymbala

Geld noch Versicherung. Ich sagte zu Gott: «Ich weiss nicht, was ich tun soll. Der eine sagt: ‚Busse‘. Ein anderer sagt: ‚Haustreffen und Zellgruppen‘. Wieder ein anderer sagt: ‚Sonntagsschule‘.

Herr, wenn Du nicht etwas tust, dann werden wir keine Gemeinde mehr haben. Ich will nicht weiter darin schwelgen, was Du zu alten Zeiten bei den Pfingstlern getan hast, oder davon reden, wie es an dem Tag sein wird, wenn Jesus wiederkommt, während das Leben einfach so weitergeht, ohne dass sich etwas ändert. Herr, was kann ich tun? Ich habe keine Finanzen. Es ist so schwierig hier in der Innenstadt.»

Der Herr gab mir den Eindruck, dass meine Frau und ich die Menschen ins Gebet führen und wir gemeinsam zu Gott rufen sollten. Er versprach mir, dass Er mir all meine Predigten schenken und uns die nötigen Finanzen geben würde, um die Arbeit in der Gemeinde weiterführen zu können. Er versprach auch, so viele Leute zu schicken, dass das Gebäude nie gross genug sein würde für alle.

Ich fing an, dies in der Gemeinde zu betonen. Die Gebetstreffen am Dienstagabend begannen, und zwar nicht so, dass jemand 40 Minuten redete und wir dann 5 Minuten beteten. Ich sah, wie Gottes Verheissungen sich erfüllten. Wir sind jetzt in einem neuen Gebäude und haben einen Gottesdienst am Sonntagmorgen um 11 Uhr, einen weiteren um 15.30 Uhr (die Gottesdienste sind lang, denn wir beten anschliessend), und einen Sonntagabend-Gottesdienst um 19.30 Uhr. Jeder Platz im Gebäude muss genutzt werden, damit alle, die kommen, Platz finden.

Es gibt Momente, in denen Gott uns in lauten Lobpreis und Anbetung ausbrechen lässt, und es gibt Zeiten der Busse und Demut. Dann gibt es Momente der Fürbitte und der Erfüllung mit Gottes Geist. Wir laden die Leute jeden Sonntag zum Gebetstreffen ein. Wir Pastoren freuen uns auf dieses Treffen am meisten.

Aus den Gebetsabenden entstand eine 24 Stunden — Gebetsgruppe, die die ganze Woche über betet und zu der zwischen 100 bis 200 Leute gehören. Sie beten in den oberen Räumen der Gemeinde für Anliegen. Abwechselnd beten jeweils 40

bis 50 von ihnen während ich am Sonntagmorgen predige. Diese Leute ziehen sich in einen Raum zurück, um Gott um Hilfe für den Gottesdienst zu bitten. Eine weitere Gruppe übernimmt das Gebet für den Nachmittagsgottesdienst und eine weitere für den Abendgottesdienst. Die Gottesdienste dauern 2 bis 2 ½ Stunden. Manchmal höre ich die Beter noch um 10 Uhr abends zu Gott rufen.

Wenn Gott unser Rufen hört, sagt Er nicht: «Nein, ich will dir nicht helfen.» Wir haben gesehen, wie Er grossartige Dinge tut.

BARNETT: Eines Morgens nach einer Predigt über Erweckung und Gebet rief ich die Gemeinde zum Gebet auf. Ich bat alle, die bereit waren, in ihrem Haus ein Gebetstreffen zu starten, aufzustehen. Über 1'000 standen auf. Dann bat ich alle, die bereit waren, eine Stunde am Tag zu beten, aufzustehen. Hunderte standen auf. Danach kündigte ich ein Gebetstreffen für den Montagabend an. Über 1'000 Leute kamen. (Einmal wuchs das Treffen auf 2'000 Leute an.)

Als wir anfangen zu beten, begannen Dinge in unserer Gemeinde zu geschehen. Viele Menschen wurden errettet. Wir mussten rund um die Uhr einen Pastor in der Gemeinde haben, zu dem die Leute gebracht werden konnten, die sich bekehren wollten. Es musste ebenfalls immer jemand da sein, der die Neubekehrten taufen konnte. Die Menschen kamen und wurden errettet.

Diese Erweckung hat nie aufgehört. Unsere Gemeinde begann, unablässig, treu und systematisch zu fasten, zu beten und Gott zu suchen. Dann gingen wir hinaus und gaben auf der Strasse Zeugnis und gewannen die Menschen für Jesus.

Wir müssen uns nach den Verlorenen ausstrecken, aber wenn dies nicht mit Gebet durchtränkt ist, ist es vergebens. Ich lehre, dass wir jede Stunde, die wir für Gott arbeiten, mit zwei Stunden Gebet untermauern müssen.

Manchmal findet hier ein Kampf statt: Sind wir eine betende Gemeinde oder eine arbeitende Gemeinde? Wir müssen beides sein. Ich sehe diesen Kampf auch, wenn es darum geht, ob eine Gemeinde sich auf Jüngerschaft oder Evangelisation ausrichten soll. Wir brauchen beides.

Diese Bereiche gehen Hand in Hand. Erweckung geschieht immer als Antwort auf Gebet.

SEHEN SIE AUSSER DER GEBETSBEWEGUNG NOCH WEITERE ANZEICHEN, DIE AUF ERWECKUNG IN DEN VEREINIGTEN STAATEN UND WELTWEIT HINWEISEN?

BARNETT: Ich spüre eine Einheit im Leib Christi wie nie zuvor. Wir sehen dies überall im Land heute. Viele Denominationen kommen jetzt zusammen, nicht um ihre Lehre aufzugeben, sondern um Gemeinschaft zu haben.

Jack Hayford traf sich mit einer Gruppe von Pastoren, um für Erweckung in Los Angeles zu beten. Als ich ankam, empfangen sie mich mit offenen Armen. Mein Bezirksleiter sagte: «Ich weiss, dass du hier eine Assemblies of God Gemeinde gründest. Obwohl es eine Assemblies of God Gemeinde ist, wollen wir, dass es eine interdenominationale Gemeinde ist, die allen dient.»

Peter Wagner sagte: «Seit über hundert Jahren haben wir nicht mehr eine so starke Einheit im Leib Christi gesehen wie heute.» Einheit ist eines der Zeichen, dass wir Erweckung erleben — Gemeinden und Pastoren, die zusammenkommen.

Wagner sagte auch, dass sich im Jahr 1890 eine Männergruppe traf (so wie es heute auch geschieht), die das Ziel hatte, die Welt innerhalb von 10 Jahren zu evangelisieren. Sie schafften es nicht. Später schrieben sie auf, warum sie versagt hatten: (1) Fehlende Einheit im Leib Christi. (2) Sie konnten die Beter nicht mobilisieren.

Die Leute tun Busse darüber, was sie anderen Rassen oder Gruppen angetan haben. Wir leben in einer äusserst ermutigenden Zeit. Ich glaube, dass Erweckung bereits in kleinen Gruppen in Amerika und überall auf der Welt begonnen hat. Wir warten nur darauf, dass Gott diese kleinen Gruppen anfacht und sie sich zu einem grossen Feuer ausbreiten.

WELCHE FALSCHEN VORSTELLUNGEN GIBT ES ÜBER ERWECKUNG?

CYMBALA: Erweckung kommt nicht durch Lehre. Man kann nicht einen Toten nehmen und sagen: «Ich werde dir beibringen, wie man atmet.» Wenn wir das tun,

analysieren wir nur Worte und lehren Prinzipien, ohne Kraft und Energie zu vermitteln. Man kann Leben nicht lehren. Leben ist ein Geschenk Gottes. Wir haben zu viel Lehre und zu wenig Gebetstreffen. Ich schätze Lehre, aber wir treiben einen Kult damit, wenn wir meinen, dass Lehre die Antwort auf alles ist. Was wir brauchen ist, dass Gott erneut Seinen Geist auf die Lokalgemeinden ausgiesst. Es wird eine weltweite Ausgiessung geben, weil jeder von uns alles haben kann, was Gott geben will — und das ist viel.

LEBEN WIR IN DER ZEIT, VON DER JESUS IN MATTHÄUS 13, 39 SAGTE: «DIE ERNTE ABER IST DIE VOLLENDUNG DES ZEITALTERS»?

BARNETT: Ich glaube Ja. Die Bibel sagt, dass, wenn die Sünde mächtiger wird, die Gnade noch mächtiger wird. Unser Land ist in Not. Wir brauchen Erweckung. Die einzige letzte Hoffnung ist die Gemeinde von Jesus Christus.

Wir können uns den Mund füssig beten, Einheit vorantreiben und fasten — aber, — erinnern Sie sich an die Witwe aus Zarat? Das Wunder hörte auf, als alle Gefässe voll waren. Der Schlüssel ist, leere Gefässe herbeizubringen.

Deshalb erleben wir Erweckung in Los Angeles. Wir bringen tausende verlorene Seelen herein, die keine Hoffnung haben. Jeden Sonntagabend haben wir ungefähr 20 Busse im Einsatz, die Menschen mitnehmen, die auf der Strasse, in Pflegeheimen und in Alterssiedlungen leben. Wir füllen unsere Gemeinde mit leeren Gefässen. Wenn sie nicht hierher kämen, könnten sie nicht errettet werden.

Erweckung wird aufhören, wenn wir aufhören, verlorene Menschen in die Gemeinde zu bringen. Gebet allein wird nicht genügen. Gebet wird uns aktivieren, damit wir hinausgehen und die leeren Gefässe herbeibringen. Wir müssen die leeren Gefässe von den Strassen, dem grössten Erntefeld der Welt, holen, damit sie für Jesus Christus gewonnen werden.

WAS KÖNNEN PASTOREN TUN, UM ERWECKUNG IN IHREN GEMEINDEN UND STÄDTEN ZU FÖRDERN?

CYMBALA: Es muss mehr Zeit für Gebetsdienst nach der Predigt eingeräumt

Manchmal findet hier ein Kampf statt: Sind wir eine betende Gemeinde oder eine arbeitende Gemeinde? Wir müssen beides sein.

Barnett

Wir können uns den Mund fusslig beten, Einheit vorantreiben und fasten — aber, — erinnern Sie sich an die Witwe aus Zarpát? Das Wunder hörte auf, als alle Gefässe voll waren. Der Schlüssel ist, leere Gefässe zu herbeizubringen.

Barnett

werden. Dies ist wie ein Mini-Gebetstreffen. Paulus sagte zu Timotheus: «Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden» (1. Timotheus 2, 1). «Vor allen Dingen», nicht an zweiter oder dritter Stelle. Paulus sagt ferner: «Ich will nun, dass die Männer an jedem Ort beten, indem sie heilige Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung» (Vers 8).

Wir müssen Gott Zeit lassen, zu kommen. Wenn Er kommt, dann schenkt Er Leben. Das Leben, das Christus uns bietet, finden wir vor dem Gnaden thron Gottes. Wir haben die Predigt zum Mittelpunkt gemacht, statt des Gnaden throns. Die Predigt, der Gesang des Chors oder alles andere sind nur ein Richtungsweiser, der Menschen den Weg zu Gott zeigt. Die Herrlichkeit der neute stamentlichen Gemeinde, die im Alten Testament noch nicht erfahrbar war, war das Gebetstreffen.

Wenn ich predige, dann ist mein Ziel, Menschen ganz neu spüren zu lassen, dass sie Gott brauchen. Er wird Seinen Platz als Versorger der Bedürfnisse Seines Volkes nicht räumen. Errettung kommt von Anfang bis Ende von Gott. Die meisten Versammlungen hören auf, wenn die Predigt zu Ende ist. Die Menschen gehen nach Hause mit Informationen, die sie nicht wirklich umgesetzt haben. Sie haben nicht zu Gott gerufen.

Was war bedeutsam bei der walisischen Erweckung, der Azusa Street und der grossen Erweckung? Einfache Predigt, die mit neuer Erkenntnis und starker Salbung verkündigt wurde und Menschen, die zu Gott riefen. Niemand lehrte sie, das zu tun. Es geschah, weil Gott wirkte.

BARNETT: Das Beste, das Pastoren tun können, ist, der Gemeinde zu erlauben, ihren Dienst zu tun. Egal wie klein ihre Gemeinde ist — alles was nötig ist, um ihre Städte zu erreichen, sitzt auf den Stühlen ihrer Gemeinde.

Manchmal schreiben mir Menschen, dass sie etwas für Gott tun wollen, aber ihre Pastoren wollen das nicht. Die Pastoren haben Angst, dass sie etwas Grossartiges für Gott tun könnten, oder dass sie ein grosses Werk tun und dann ihre eigene Gemeinde starten könnten. Wenn Sie Ihre Gemeindeglieder festhalten, werden diese

versuchen, loszukommen. Sagen Sie ihnen lieber: «Warum gehst du nicht, und findest ein Bedürfnis, eine Not, und füllst sie?» Einmal sagte ich: «Geht und fangt einen Rollstuhldienst an.» Eine Frau hat dies dann getan. Sie bringt jetzt jede Woche 10 Menschen in Rollstühlen in die Gemeinde. Jemand begann einen AIDS Dienst und eine weitere Person eine Motorradgemeinde.

Bilden Sie Ihre Gemeindeglieder aus und entlassen Sie sie dann in den Dienst. Sagen Sie zu ihnen: «Schau dich nach Bedürfnissen um. Finde heraus, wohin Gott dich beruft; geh und erreiche diese Leute und bringe sie jeden Sonntag in den Gottesdienst.» Dann predigen Sie und versuchen, sie ins Reich Gottes zu bringen.

Wenn jemand mir eine Nachricht schickt, auf der es heisst: «Ich bringe 16 Leute, die Jesus brauchen; Pastor, bitte bring sie ins Reich Gottes» — dann reden wir über Erweckung! Der Pastor und diese Leute erleben Erweckung.

Ein Mann hatte die Vision, Franzosen zu erreichen. Sein Bruder leitete eine grosse Firma in Frankreich. Vergangene Woche brachte er über 700 unbekehrte Franzosen, die kein Englisch sprachen. Ich predigte durch einen Übersetzer. Mindestens 900 Menschen nahmen Jesus auf — 700 von ihnen waren Franzosen. Dieser Mann hatte eine Vision und sagte: «Das ist es, was ich tun kann.» Er bringt die Leute jedes Jahr zu einer grossen Konferenz und dann bringt er sie auch in die Gemeinde. Lassen Sie Ihre Gemeindeglieder los. Geben Sie ihnen Vision. Es ist erstaunlich, welche Ideen sie haben, um die Verlorenen zu erreichen.

Ich habe früher gegen die Prediger gepredigt, die aufbauschend verkündigten, dass Erweckung kommen würde, weil keine Erweckung in ihrer Mitte war. Jetzt sage ich jedoch: «Erweckung ist hier. Sie hat angefangen.» Wie gross sie wird, hängt von uns ab, denn sie kommt als Antwort auf unsere Gebete und auf unser Verlangen nach Gott. Dies ist der Tag.

CYMBALA: «Herr, schick Erweckung und lass sie bei uns Leitern und Pastoren beginnen.»

Geistesgaben in der heutigen Gemeinde

TEIL 3: Kraftgaben

Die in 1. Korinther 12, 9–10 aufgezählten Kraftgaben — «Glauben», «Heilungen» und «Wunderkräfte» — werden meist mit «Zeichen und Wundern», von denen das Neue Testament berichtet, in Verbindung gebracht. Die Erörterung in 1. Korinther 12 behandelt vorwiegend ihre Funktion im Leib Christi, obschon dieser Hinter-

grund die Möglichkeit von Heilungen und anderen Wundern als Zeugnis für Ungläubige, die einem Gottesdienst der Gläubigen beiwohnen, nicht ausschliesst (z.B. 1. Korinther 14, 20–25).

DEFINITION DER KRAFTGABEN

- Das Wort «Glauben» (pistis) in dieser Aufzählung bezieht sich nicht auf den errettenden Glauben, sondern auf den übernatürlichen Glauben, der Wunder bewirken kann (z.B. Glauben, der «Berge

Wunderkräfte
im Dienst
richten mit ihrer
erstaunlichen,
überwältigenden
Auswirkung
die Aufmerksamkeit
der Menschen
auf Gottes
Herrlichkeit
und fordern
sie heraus,
eine sofortige
Entscheidung
zu treffen.

versetzen» kann¹⁾. Diese Art von Glauben ist grundlegend, um irgendeine Art von Wunder vollbringen zu können, ist jedoch unterschiedlich von «Heilungen» und «Wunderkräften». Der hier beschriebene Glaube ist das von Gott geschenkte, standhafte Vertrauen, dass Gott tatsächlich in einer bestimmten Situation ausserhalb der normalen menschlichen Möglichkeiten eingreifen und Seine Macht und Herrlichkeit erweisen wird. Dieser Glaube unterscheidet sich von anderen Wundern im Sinn seiner Definition, ist jedoch bezüglich seiner Funktion ein fester Bestandteil von Heilungen und Wunderkräften.

- «Gaben der Heilungen» (charismata iamaton). Beziehen sich in diesem Zusammenhang auf körperliche Heilungswunder. Die Erneuerung des Sinns und Geistes, welche durch die «Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes» (z.B. Titus 3, 5–7, Kolosser 3, 10 + 11) geschieht, wird manchmal auch mit dem Begriff «Heilung» in Verbindung gebracht (z.B. 1. Petrus 2, 24 + 25). Im Zusammenhang von «Gaben der Heilungen» hatte Paulus wohl eher die Art von Wunder im Sinn, bei denen sich Gottes Macht manifestiert (z.B. Apostelgeschichte 10, 38). Im Griechischen stehen sowohl «Gaben» als auch «Heilungen» im Plural, was ein Hinweis darauf sein könnte, dass jede Heilung eine besondere Gabe ist. Befreiung von Krankheit bezeugt Gottes unendliche Gnade und Kraft, die in eine unter dem Fluch stehende Schöpfung eingreift und zeigt, dass Er allein der Menschheit eine neue Schöpfung schenken kann. Während körperliche Heilungen in dieser Welt temporär sind, wird in der neuen Schöpfung Heilung ewig bestehen (z.B. 1. Korinther 15, 44–57).

Wunder bestätigen uns,
dass Gott in Seiner
Kapazität als allmächtiger
und souveräner
Herr des Universums
für uns wirkt.

- «Wunderkräfte» (energōmata dynamōn; andere Übersetzungen: «Wunder zu wirken», «Wunder zu tun», «Wunderwirkungen») schliesst wahrscheinlich alle übernatürlichen Handlungen neben

Heilungen mit ein. Im Neuen Testament handelt es sich dabei häufig um Dämonenaustreibungen. Wie Heilungen, so sind auch Wunderkräfte Wirkungen der unendlichen Kraft Gottes in Seiner Schöpfung, durch welche für die Menschheit Seine Herrlichkeit und Sein Reich auf konkrete und übernatürliche Art sichtbar werden. Beide Begriffe («Wunder» und «Kräfte») stehen im Griechischen ebenfalls im Plural, was wiederum anzeigen könnte, dass jedes Wunder als separate Gabe angesehen wird.

BEITRAG DER WUNDERKRÄFTE ZUM DIENST

In den heutigen Gottesdiensten sind Wunderkräfte zunehmend sichtbar, was die Frage dringender macht, wie sie zum Dienst beitragen.

1. Wunder bringen dem Schöpfer Ehre (wie alle schöpferischen Taten Gottes, z.B. Psalm 19, 1–6). Wunderkräfte im Dienst richten mit ihrer erstaunlichen, überwältigenden Auswirkung die Aufmerksamkeit der Menschen auf Gottes Herrlichkeit und fordern sie heraus, eine sofortige Entscheidung zu treffen. Oftmals ist die Reaktion der Zeugen und/oder des Empfängers eines Wunders, dass sie Gott verherrlichen (vgl. Markus 2, 1–12; Johannes 2, 1–11; 9, 1–41; 1. Korinther 14, 24 + 25), im Gegensatz zu der Haltung, welche ein Grossteil der Menschheit gewöhnlich gegenüber dem Vater einnimmt (z.B. Römer 1, 18–32).

Die Reaktion von Menschen, die Zeugen von Gottes Herrlichkeit werden, ist nicht immer die, Gottes Wirken anzuerkennen. In ihrer Rebellion beschuldigten die religiösen Leute Jesus, der in ihrer Mitte grosse Zeichen und Wunder vollbrachte, ein mit dämonischen Kräften ausgestatteter Ketzler zu sein (z.B. Johannes 8, 1 und 9, 41), wodurch ihr eigener geistlicher Stolz und ihre geistliche Blindheit zu Tage kam (Johannes 9, 39–41).

2. Wunder bestätigen das Evangelium. Wunder lenken die Aufmerksamkeit der Menschen verstärkt auf die Botschaft des Evangeliums und ermöglichen dadurch, Menschen durch den Glauben an Jesus Christus ins Reich Gottes zu führen. Wunder lenken die Aufmerksamkeit der Menschen vermehrt auf Jesus Christus, in dessen Namen und zu dessen Ehre das Wunder

geschieht. Die Herzen der anwesenden Ungläubigen werden durch die Kraft des Wunders häufig offener, um den Geist Christi zu empfangen.

3. Wunder ermutigen Gottes Volk und bauen seinen Glauben auf. Wunder bestätigen uns, dass Gott in Seiner Kapazität als allmächtiger und souveräner Herr des Universums für uns wirkt. Wir werden uns Seiner Gegenwart durch Sein mächtiges Wirken stärker bewusst. Wunder bewirken grössere Freude, verstärkten Lobpreis und intensivere Hingabe an Jesus Christus und Sein Evangelium.

WIE MAN KRAFTGABEN EMPFÄNGT

Das gemeinsame Prinzip, welches bereits in vorhergehenden Artikeln dieser Serie aufgezeigt wurde, gilt ebenfalls für die Kraftgaben². Zusätzlich gibt es einige Gesichtspunkte, die besonders für diese Gabe wichtig sind. Während Paulus in Ephesus war, wo er die grössten Wunder vollbrachte, lernte er, was nötig war, damit die Kraft Christi durch ihn wirksam werden konnte.

Wunder lenken
die Aufmerksamkeit
der Menschen
vermehrt auf Jesus Christus,
in dessen Namen und
zu dessen Ehre
das Wunder geschieht.

Die wichtigen Lektionen, die Paulus in Asien erhielt, sind in 2. Korinther 12, 7–10 zusammengefasst. Menschen, die durch Wunderkräfte von Gott gebraucht werden wollen, müssen Ihm vollkommen hingegeben sein (nachzulesen in 2. Korinther, Kapitel 10–13). Mehr als alles andere müssen sie Ihn selbst kennen lernen und Seinen vollkommenen Willen tun wollen. Ausserdem müssen sie Gott erlauben, sie zu läutern, bis Christus ihnen alles in allem ist und sie sich vollständig auf Gottes Kraft verlassen (vgl. 2. Korinther 1, 8–10). Gottes Kraft manifestiert sich nur in unserer Schwachheit. Wenn wir nichts sind, kann Er mächtig durch uns wirken, denn wir verlassen uns einzig darauf, dass Seine Gnade und Kraft ausreicht.

In der Kraft Gottes zu dienen, hat einen Preis. Der Preis ist vollkommene Hingabe unserer Selbst und die Entsagung an diese temporäre Welt.³ Die Kraft Christi manifestiert sich ausschliesslich durch hingebene Diener.

ZUSAMMENFASSUNG

Gott möchte, dass Sein Volk mit Kraft ausgerüstet ist, um das Evangelium mit Kühnheit und nachfolgenden Zeichen zu verkünden. Im Neuen Testament finden wir keine Vorstellung der Gegenwart des Heiligen Geistes ohne die Manifestation des Geistes durch Kraftwirkungen. Die Urgemeinde konnte sich den Heiligen Geist nicht ohne Wunder und Zeichen vorstellen; diese waren ein wesentlicher Bestandteil ihres normalen Lebens in Christus (vgl. Galater 3, 5; Hebräer 2, 4). Das ist auch Gottes Wille für die heutige Gemeinde. Wir leben immer noch in der Endzeit und wir brauchen immer noch die Endzeitkraft.

FUSSNOTEN

¹ 1. Korinther 13,2; vgl. Colin Brown, Hrsg. The New International Dictionary of New Testament Theology, Band 1, (Grand Rapids, Mich.: Zondervan, 1981), 601–02.

² Siehe Enrichment, Herbst 1997, 91.

³ Ich empfehle Ihnen das Buch von Andrew Murray Absolute Surrender (Springdale, Pa.: Whitaker House, 1981)

Douglas C. Oss,
Ph.D. ist Heimatmissionar
in Salt Lake City, Utah.

Interview

mit John Kilpatrick, Steve Hill
und Wayne I. Goodall

Brownsville: Erweckung hat einen Preis



Thomas E. Trask und Wayne I. Goodall sprachen im Frühling 1998 mit John Kilpatrick und Steve Hill über die Erweckung von Brownsville. Die Beiden geben wertvolle Einblicke in die Vorgänge bei einer Erweckung, und ermutigen Pastoren, Gott um Erweckung für ihre Gemeinden zu bitten.

IHRE GEMEINDE ERLEBT SEIT 1995 ERWECKUNG. WAS HABEN SIE SEITHER ÜBER ERWECKUNG GELERNT?

KILPATRICK: Erweckung ist gewaltig. Es ist Ehrfurcht gebietend, die Kraft Gottes wirken zu sehen. Gleichzeitig ist eine Erweckung zerbrechlich. Wegen der menschlichen Faktoren muss sie von den Leitern geschützt werden. Wenn man sie nicht mit einer starken Hand betreut, können kleine Dinge schnell ausser Kontrolle geraten. Man muss Gott ständig um Weisheit bitten.

HILL: Wir sind jetzt im dritten Jahr und die Menschenmengen strömen immer noch herbei. Wir haben gelernt, dass Erweckung sehr harte Arbeit bedeutet.

Alle, die Gott um Erweckung bitten, sollten darauf vorbereitet sein. Ich vergleiche es mit Krieg. Es ist wie die Ausbildung für den Kampf, und wenn der Kampf dann ausbricht, gibt es absolut keine Ruhe mehr.

Die Leute fragen uns ständig: «Wie geht es euch?» Es geht uns gut — so gut wie es einem nach fast drei Jahren Erweckung gehen kann. Es ist äusserst strapaziös.

Gott bietet Erweckung nicht auf dem Ausverkaufstisch an. Erweckung wird Sie alles kosten.

TRASK: Ich befürchte, dass viele Mitarbeiter sich des persönlichen Preises nicht bewusst sind — ein Preis, den zu zahlen man bereit sein muss: zunächst in

der Vorbereitungszeit im Gebet, dann in der Disziplin, die während und nach der Erweckung erforderlich ist.

Gott kommt nur zu denjenigen, die hungrig und durstig sind. Er hat kein Interesse daran, einfach die Leute zufrieden zu stellen und auf ihre momentane Lust und Laune einzugehen.

WELCHE WARNUNGEN WÜRDEN SIE PASTORALEN LEITERN GEBEN, DIE SAGEN: «WIR HABEN GUTE LEUTE DURCH DEN AUFBRUCH GOTTES IN UNSERER GEMEINDE VERLOREN»?

KILPATRICK: Menschen verlassen Gemeinden aus vielen Gründen. Wenn Sie in Ihrer Gemeinde Leute haben, die nicht Pfingstler sind, kann es sein, dass diese nicht für eine Erweckung des Heiligen Geistes bereit sind.

Andere gehen vielleicht wegen der Veränderung. Sie mögen die Dinge nicht, die geschehen: das Zungenreden, das zu Boden Fallen unter der Kraft Gottes, das Schreien der von Dämonen Besessenen, die hereingekommen sind.

Viele Gemeindeglieder werden Zweifel hegen, wenn Erweckung ausbricht. Diese Zweifel können verhindert werden, wenn die Gemeinde Vertrauen zu ihrem Pastor hat.

Viele Leute haben die Kraft Gottes gesehen und sich entschieden, mit Unglauben darauf zu reagieren. Sie müssen die Leute erreichen und so viele wie möglich behalten.

Wenn Pastoren evangelistisch sind, werden Menschen errettet und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.

Trask

Der Hunger nach Gottes Wirken, den wir in den Vereinigten Staaten sehen, ist ein weltweiter Hunger.

Kilpatrick

Gott bietet Erweckung nicht auf dem Ausverkaufstisch an. Erweckung wird Sie alles kosten.

Hill

WAS WÜRDEN SIE PASTORALEN LEITERN RATEN, DIE IN BROWNSVILLE WAREN UND MÖCHTEN, DASS IHRE GEMEINDE DAS ERLEBT, WAS SIE ERLEBT HABEN?

KILPATRICK: Brownsville hat 2 ½ Jahre gebetet, bevor Erweckung ausbrach. So hatte ich Zeit, die Gemeinde vorzubereiten, bevor die Erweckung kam.

Wenn Erweckung kommt, dann laufen die Dinge nicht wie gewohnt weiter. Der Heilige Geist wirkt, und Sünder fangen an, aufzutauchen.

Wenn ich radikale Veränderungen gemacht und Erwartungen an die Gemeinde gestellt hätte, ohne sie darauf vorzubereiten, wären Chaos und Entzweiung ausgebrochen. Stattdessen sprach ich über Erweckung, predigte über Erweckung, über Heiligkeit und die Wichtigkeit von Gottes Wort und Seinen Wegen.

Wir waren im Vorteil. Wir waren hungrig und erwartungsvoll. Als die Erweckung dann kam, war es eine Belohnung und eine Bestätigung, dass unsere Gebete erhört wurden. Wir sagten: «Das ist es. Los geht's!»

HILL: Pastoren müssen mit ihrer Gemeinde geduldig sein, wenn sie nach einem Besuch von Orten, wo Erweckung stattfindet, in ihre Heimatgemeinde zurückkehren. Es hilft ihnen zu wissen, dass Gott Erweckung will. Jedoch ist Gottes Timing alles entscheidend.

Ich habe gesehen, wie Pastoren und Evangelisten versucht haben, Erweckung zu forcieren. So geht es aber nicht. Es mag sein, dass Erweckung nur mit dem Pastor und einer kleinen Gebetsgruppe anfängt.

Gott wirkt täglich bei uns. Es ist etwas, das Gott tut.

TRASK: Es ist wichtig, dass Leiter verstehen, dass die Gemeinde wie eine Schafherde ist, die geleitet werden muss. Man darf sie nicht treiben wie eine Viehherde. Wir können Gemeindegliedern nicht dienen, wenn wir sie vertreiben. Wir müssen Gott Zeit lassen, zu wirken.

HILL: Die Leute merken gar nicht, wie gross ihr geistlicher Hunger und Durst sind. Sie brauchen ein wenig Ermutigung. Der Pastor sollte nach seiner Rückkehr über Erweckung reden und die Gemeinde darauf vorbereiten, was tatsächlich geschehen kann — nur ein frischer, kühler Tropfen Wasser auf ihrer Zunge kann bewirken, dass die Gemeinde mehr will.

SOLLTEN PASTOREN IN IHRER GEMEINDE EINE DUPLIKATION DESSEN ERWARTEN, WAS IN BROWNSVILLE GESCHIEHT?

KILPATRICK: Jede Gemeinde hat ihren eigenen Charakter. Eine Methode, die in Pensacola funktioniert, ist vielleicht für andere Gemeinden nicht passend.

Es wäre unklug, wenn jemand nach Brownsville käme und dann versuchen würde, daheim das Gesehene zu kopieren. Gemeinden brauchen eine gewisse Zeit, um sich zu demütigen, zu beten und sich auf Erweckung vorzubereiten.

Wenn Gott Menschen berührt, die zu uns kommen, dann werden sie mit einer Last heimkehren, Sünder für Jesus zu gewinnen. Wenn sie jedoch mit einem Kampfgeist heimkehren, werden sie nur Entzweiung bewirken.

HILL: Es gibt etwas, das man nachahmen kann. Gebet ist fundamental für Erweckung, und Gebetsteams helfen. Jeder Pastor

sollte eine Gruppe von Leuten haben, die helfen, für Menschen zu beten. Der Pastor und der Evangelist schaffen das nicht allein.

Man kann dies nicht klonen. Viele Eigenschaften sind besonders typisch für Brownsville. Im Süden der USA sind die Leute an Zeltgottesdienste gewöhnt.

Wir beten, dass Gott etwas so Einzigartiges und Besonderes in anderen Gemeinden tut, dass es alles, was wir bisher in Brownsville gesehen haben, in den Schatten stellt.

D.L. Moody drückte es so aus: «Wenn Gott dein Partner ist, dann mach deine Pläne gross.» Möglicherweise plant Gott gerade während wir hier reden, unser ganzes Land zu berühren und zu erschüttern. Brownsville trägt seinen Teil bei, aber Pastoren müssen offen dafür bleiben, was Gott an ihrem Ort tun will.

WIE SOLLTEN PASTOREN REAGIEREN, WENN GEMEINDEGLIEDER ZU ERWECKUNGEN PILGERN?

KILPATRICK: Einige Pastoren sind gegen solche Pilgerreisen zu Erweckungen. Der Grund dafür ist, dass einige ihrer Leute an einen Ort wie Brownsville reisen und dann in die Gemeinde zurückkehren und versuchen, weitere Gemeindeglieder hierher zu bringen, damit ihre Gemeinde vom Feuer erfasst wird. Dieselben Leute haben möglicherweise schon zuvor in der Gemeinde Probleme ausgelöst, oder sie waren nicht unterstützend, und nun wollen sie eine Leiterschaftrolle übernehmen. Das könnte den Pastor verdriessen.

Wir haben die Besucher von Anfang an auf zwei Arten ermahnt. Erstens sagten wir ihnen: «Gottes Berührung ist wunderbar, aber geht nach Hause und unterordnet euch eurem Pastor. Übt keinerlei Druck auf ihn aus, der ihm das Gefühl gibt, er müsse sich dem anpassen, was hier geschieht. Gott wird eurer Gemeinde und eurem Pastor zu Seinem Zeitpunkt helfen. Bleibt da, wo ihr seid, liebt euren Pastor und lasst Gott in eurem Leben Frucht bringen.»

Zweitens: «Legt euren Zehnten nicht in den Brownsville Opferstock. Gebt ihn dahin, wo er hingehört, nämlich in eure Heimatgemeinde.»

HILL: Ich glaube an Pilgerfahrten, aber ich glaube nicht, dass es die einzige Art ist, von Gott zu empfangen.

TRASK: Ich habe Pastoren ermahnt: «Wenn ihr eure Leute zu Gott führt, dann müssen sie nicht nach Brownsville gehen. Sie müssen nicht nach Grand Rapids oder Cedar Rapids gehen. Gott wird es in der Lokalgemeinde tun.»

Wenn Pastoren evangelistisch sind, werden Menschen errettet und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.

WAS WAR DAS HAUPTTHEMA IHRER PREDIGTEN WÄHREND DIESER ERWECKUNG?

HILL: Nachdem die Leute in Brownsville waren, hören wir ihre Kommentare über unsere eindringliche Botschaft über Heiligkeit.

Wir predigen eine sehr ernste Botschaft über Heiligkeit und ermahnen die Menschen, die Sünde aus ihrem Leben zu entfernen. Wenn sie die Sünde entfernen, dann folgt die Erweckung.

Wenn diese Heiligkeitsbotschaft überall im Land gepredigt würde, würden wir sehen, wie überall im Land Erweckung ausbricht. Vielleicht gebraucht uns Gott als einen Ort, zu dem Leute pilgern, um diese Botschaft über Heiligkeit zu hören.

Diese Generation wartet darauf, dass jemand aufsteht und sagt: «Du kannst nicht länger so leben.» Wenn wir das predigen, strömen oft Hunderte von Teenagern zum Altar.

KILPATRICK: Ich muss eine Warnung hinzufügen. Wenn Steve aufsteht und gegen Sünde predigt, dann ist Herrlichkeit in seiner Stimme. Er steht mit einem gebrochenen Herzen für Herrlichkeit auf. Wenn jemand versucht, diese Botschaft ohne ein gebrochenes Herz für die Sünder zu wiederholen, dann kann es die Leute sogar abstossen.

HILL: Die Leute merken, ob du echt bist oder nicht. Man kann so etwas nicht an- und abstellen. Barmherzigkeit ist etwas, das aus dem Herzen fließt. Die Verlorenen fühlen, wie wir mit ihnen leiden. John und ich bleiben am Ende des Gottesdienstes bei diesen Leuten. Wir umarmen sie. Wir beten für sie. Sie wissen, dass wir sie lieben. Das

ist ein Hauptauftritt für Erweckung. Wenn Menschen Ihre Gemeinde besuchen, müssen Sie sie lieben und sich um sie kümmern.

TRASK: Das ist das Herz Christi. Wenn wir Seine Abgeordneten sind, müssen wir das tun, was Er tun würde, und nicht nur das sagen, was Er sagen würde.

BITTE SAGEN SIE ETWAS ÜBER DIE BESONDERE BEZIEHUNG ZWISCHEN DEM PASTOR UND DEM EVANGELISTEN.

HILL: Vom Standpunkt des Evangelisten aus möchte ich sagen, dass ich glaube, dass Gott den Pastor und den Evangelisten wieder zusammenführen will. Ich würde Pastoren ermutigen, nicht alles selbst machen zu wollen. Es gibt nur einen Hauptleiter in der Gemeinde, und das ist der Pastor. Es ist jedoch Platz in der Lokalgemeinde für Evangelisten.

John Kilpatrick ist mein Freund. Wir kennen einander seit 14 Jahren und stehen als Kameraden auf der Plattform. Wenn ich den Altaraufruf gebe, ist er an meiner Seite. Wir machen die Aufrufe gemeinsam.

Das ist so segensreich. Ich würde Pastoren ermutigen, mit Evangelisten zusammenzuarbeiten.

KILPATRICK: Man kann eine Beziehung zwischen Pastor und Evangelist nicht erzwingen. Am Vatertag des Jahres 1995 hielt ich nicht nach einem Evangelisten Ausschau, um mit einer Erweckung zu beginnen. Nichts von all dem war geplant. Es wurde gesagt, dass Steve und ich es geplant haben. Nichts könnte ferner von der Wahrheit sein. Alles geschah völlig spontan.

Ich liebe und respektiere Steve. Es ist wie eine Jonathan und David Situation. Unsere Beziehung ist einzigartig. Gott wird jedoch nicht in jedem Fall einen Pastor und einen Evangelisten zusammen gebrauchen.

HILL: Weder der Pastor noch der Evangelist kann voraussagen, wann oder wo die Erweckung ausbrechen wird. Wenn die Gottesdienste beginnen, werden Beide wissen, ob sie gemeinsam vorwärts gehen oder nicht. Wenn keine neuen Leute kommen und die Leute nicht verändert werden, dann müssen der Pastor und der Evangelist den Mut haben zu sagen: «Es funktioniert nicht.» Aber vielleicht funktioniert es. Es ist ein Geheimnis.

WAS GESCHIEHT, WENN DER PASTOR DEN EINDRUCK HAT, DIE ERWECKUNGSVERSAMMLUNGEN NICHT LÄNGER DURCHFÜHREN, JEDOCH VOM EVANGELISTEN UNTER DRUCK GESETZT WIRD, DIES ZU TUN? BITTE ÄUSSERN SIE SICH DAZU VOM STANDPUNKT DES EVANGELISTEN.

HILL: Da gibt es nichts zu sagen. Die Angelegenheit ist abgeschlossen. Wenn der Pastor nicht weiterfahren will, würde ich nachgeben und keine Uneinigkeit stiften. Der Pastor ist der Leiter.

WELCHEN «PREIS» BEZAHLEN SIE FÜR DIE ANHALTENDE ERWECKUNG?

KILPATRICK: Ich kümmere mich um Dinge, die sonst niemand tun kann — die harten Fälle von Personen, die rebellisch sind oder Probleme schaffen wollen. Bei einer Erweckung von dieser Größe muss ich mich fast jeden Abend um solche Probleme kümmern.

Die Menschen verstehen oft auch das Ausmass der satanischen Angriffe nicht. Weil wir unter so starkem Angriff sind, geschah es schon häufig, dass wir einander festhalten und intensiv füreinander beten mussten, bevor wir hinausgehen und mit dem Gottesdienst beginnen konnten. Wenn Pastoren anfangen, für Erweckung zu beten, müssen sie sich all dessen bewusst sein.

Sie mögen fragen: «Ist es das wert?» Gott sei Dank, es ist es wert. Nichts kommt jedoch ohne Preis. Erweckung bedeutet nicht, behaglich dahinzugleiten. Pastoren müssen das verstehen.

TRASK: Ich habe Sie wiederholt sagen hören, dass der Dienst harte Arbeit ist. Ein Pastor sagte mir vor kurzem: «Ich glaube, dass das Problem vieler unserer Pastoren mit einem Wort beschrieben werden kann, F-A-U-L. Ich beobachte sie. Sie wollen ihre Zeit nicht investieren. Sie wollen die Verantwortung nicht tragen. Man kann aber den Erfolg nicht ohne die Verantwortung haben.»

HILL: John und ich stehen jeden Morgen früh auf und arbeiten den ganzen Tag. Erweckung wirft viele Fragen auf. Wir müssen uns mit Tausenden von Leuten befassen, Briefe und Anrufe beantworten, die alle möglichen Krisen beinhalten.

Was tut man beispielsweise, wenn ein junger Drogensüchtiger in die Gemeinde kommt und sich bekehrt? Man braucht einen Plan für solche Situationen. Multiplizieren Sie das mal hundert.

Wenn jemand nicht gerne arbeitet, dann sollte er sich keine Erweckung wünschen.

TRASK: Ich vertraue darauf, dass unsere Pastoren nicht nur gewillt sind, für Erweckung zu beten, sondern dafür den Preis zu zahlen und hart zu arbeiten, weil das Evangelium von Jesus Christus unser Bestes wert ist.

Wir leben in einer grossartigen Zeit. Da ist mehr Hunger, mehr Sehnsucht, mehr Begeisterung. Menschen werden errettet und mit dem Heiligen Geist erfüllt. Ich bin seit 42 Jahren dabei und habe noch nie zuvor dergleichen gesehen.

KILPATRICK: Was die Sache so grossartig macht, ist, dass wir sehen, wie die Nationen der Welt kommen.

Manchmal sind während einer einzigen Woche 40 bis 50 Nationen vertreten. Jeden Mittwoch halten wir einen Gebetsabend, der «Pray to Nations» heisst. Alle, die von ausserhalb der Vereinigten Staaten kommen, stehen auf, nennen ihren Namen und sagen, woher sie kommen. Oftmals beginnen sie zu weinen und sagen: «Ich bin so hungrig nach Gott. Unser Land ist so hungrig nach Gott. Oh Herr, schick Erweckung.»

Der Hunger nach Gottes Wirken, den wir in den Vereinigten Staaten sehen, ist ein weltweiter Hunger. Es sieht aus, als ob der Herr die ganze Welt mit Seiner Herrlichkeit entflammen könnte. Wie viele andere «Old-time»-Prediger glaube auch ich, dass der Herr bei Seiner Wiederkunft zu einer herrlichen, feurigen Gemeinde zurückkommt, die für Ihn bereit ist.

TRASK: Möge Gott es schenken. Ich bitte Sie Beide, dafür zu beten, dass der Herr dieses Interview gebrauchen wird, um Pastoren

und Leiter zu ermutigen, solche Zeiten von Gott zu erwarten und die Gemeinde darin anzuleiten.

KILPATRICK: Jesus, ich weiss, dass da so ein Hunger ist. Herr, es ist schwierig für Pastoren. Viele von ihnen leiden unter grossem Stress, Burnout und Erschöpfung. Herr, bitte berühre ihre Herzen. Erneure sie. Belebe sie ganz neu. Vater, ich bitte Dich, den Pastoren Weisheit, Herzen voll Barmherzigkeit und Augen, die ihre Gemeindemitglieder als Freunde sehen, zu schenken. Gib ihnen eine frische Berührung Gottes, wie sie sie noch nie zuvor erlebt haben. In Jesu Namen, Amen.

HILL: Jesus, ich sehe, dass Tränen auf diese Seiten fallen werden, wenn Pastoren und Evangelisten dies lesen. Herr, wenn es aussieht, als gäbe es keine Hoffnung, dann schenkst Du Hoffnung. Wenn Leere da ist, dann füllst Du plötzlich diesen Raum. Wenn kein Glaube mehr vorhanden ist, nur noch Entmutigung, dann erneuerst Du plötzlich den Glauben und schenkst Ermutigung. Ich kann hören, wie Leiter, die diese Seiten lesen, sagen: «Wer weiss, Herr, vielleicht wirst Du etwas Wunderbares in mir und in unserer Gemeinde tun.» Herr, bitte salbe dieses Interview. Segne das ENRICHMENT (deutsch: INSPIRATION) Magazin und gebrauch es zu Deiner Ehre. Amen.

Thomas E. Trask
ist Präsident der Assembly of God,
in Springfield, Missouri.

John Kilpatrick
war leitender Pastor der Brownsville
Assembly of God in Pensacola, Florida.

Steve Hill
ist Evangelist und diente
in der Brownsville Assembly of God
in Pensacola, Florida.

Wayde I. Goodall,
D. Min., ist leitender Redaktor des
Enrichment Journals und Koordinator
des Ministerial Enrichment Büros
in Springfield, Missouri.

ZWISCHEN GLAUBEN UND SEHEN

TEXT: 2. Chronik 20, 1–3

BOTSCHAFT

1. «Eine grosse Menge ist gegen dich gekommen» (2. Chronik 20, 2).
 - a. Ein beeindruckender Feind (Vers 1)
 - b. Ein unüberwindbares Problem.
2. «Da fürchtete sich Joschafat und richtete sein Angesicht darauf, den HERRN zu suchen» (2. Chronik 20, 3–4).
 - a. Er verliess sich nicht einfach auf seine Armee.
 - b. Er fastete und bat Gott um Hilfe.
3. «Fürchtet euch nicht und seid nicht niedergeschlagen vor dieser grossen Menge» (2. Chronik 20, 15).
 - a. «Der Kampf ist nicht eure Sache, sondern Gottes» (Vers 15).
 - b. «Nicht ihr werdet dabei kämpfen müssen.» (Vers 17).
 - c. «Seid standfest und seht die Rettung des Herrn, die er euch verschafft» (Vers 17)
 - d. «Der Herr wird mit euch sein» (Vers 17).
4. Ich glaube, aber ich sehe keine Veränderung. Was nun?
 - a. Singe dem Herrn ein Loblied (2. Chronik 20, 21).
 - (1) In der Zeit zwischen glauben und sehen halte deine Augen auf Gott gerichtet, der die Verheissung gegeben hat.
 - (2) Wenn du dich im Kampf befindest, halte deine Gedanken auf Gott gerichtet (5. Mose 20, 1).
 - (3) Wenn wir uns auf den Geber der Verheissung ausrichten, werden wir gestärkt. Wenn wir uns auf den Verzug der Erfüllung einer Verheissung konzentrieren, werden wir geschwächt (4. Mose 13, 30, 31; Jesaja 40, 29+31).
 - (4) Wenn wir dem Herrn Loblieder singen, hebt sich unser Blick Ihm entgegen und weg von der

entmutigenden Verzögerung

- (a) In den Psalmen erscheint 99 Mal eine Aufforderung, zu singen.
 - (b) Jesus sang vor Seinem grössten Kampf (Matthäus 26, 30).
 - (c) Paulus sang während seines Kampfes (Apostelgeschichte 16, 25; 1. Korinther 14, 15).
- b. Preise Ihn für Seine Treue (2. Chronik 20, 21).
 - (1) Was bedeutet es, zu glauben? Es bedeutet, in Ruhe auf Gottes Treue zu Seinen Verheissungen zu vertrauen.
 - (2) Wir verhalten uns nicht seltsam, wenn wir glauben ohne zu sehen, sondern wir leben im Glauben (Johannes 20, 29; 2. Korinther 5, 5; Hebräer 11, 1).
 - (3) Lobpreis bewirkt, dass wir uns auf Gottes Treue verlassen (Psalm 89, 2–3).
 - (3) Sorgen mögen uns bedrängen, aber sie werden nie die Kontrolle gewinnen.

5. «Und zu der Zeit, da sie mit Jubel und Lobgesang anfangen» wurde der Sieg sichtbar (2. Chronik 20, 22–30).
 - a. Gott griff ein (Vers 22).
 - b. Die Armeen vernichteten sich gegenseitig (Vers 23).
 - c. Gott versorgte im Überfluss (Verse 24–30).

SCHLUSSFOLGERUNG

Auch wenn unsere Probleme uns unüberwindbar scheinen, sind sie für Gott nicht unlösbar. Wenn wir Ihn suchen, kann Er uns die richtige Antwort geben. Während wir auf Seine Antwort warten, können wir uns auf Ihn ausrichten und Ihn anbeten.

James Fields
Corpus Christi, Texas

PREDDIGT

VERGESSEN WIR DIE NEUHEITEN

Als Charles Fenney im Jahr 1820 in Rochester, im Staat New York, predigte, übergaben innerhalb eines Jahres über 100'000 Menschen ihr Leben Christus. «Der gesamte Bezirk war aufgewühlt», berichtet ein Augenzeuge. «Spirituosenläden wurden geschlossen; der Sabbat wurde geheiligt; freudige Anbeter strömten in die Kirche. Sogar die Gerichte und die Gefängnisse bezeugten die segensvollen Auswirkungen. Verbrechen nahmen auf wunderbare Weise ab. Gerichte hatten wenig zu tun und die Gefängnisse waren jahrelang fast leer.»

Der Historiker J. Edwin Orr berichtet, dass während der Erweckung in Wales um 1904 ein Polizist der Lokalzeitung mitteilte: «In unserer Stadt gibt es siebzehn Kirchen und wir haben genügend Polizisten-Quartetts, um jeder der Kirchen mit unserer Musik zu dienen, die das wünscht.» Der Grund dafür war, dass die Polizisten kaum etwas anderes in ihrer Dienstzeit tun mussten. Sogar die Kriminellen waren schliesslich in der Kirche, wo ein junger Bergarbeiter namens Evan Roberts die meisten Versammlungen durch Gebet statt durch Predigten leitete.

Als G. Campbell Morgan und weitere vornehme Kirchenmänner aus London kamen, um die Erweckung mit eigenen Augen zu sehen, konnten sie nicht bis in das Gebäude vordringen. Sie mussten sich damit begnügen zu versuchen, über die Köpfe der vielen Leute in der Vorhalle hinweg etwas zu sehen. Hörten sie Roberts etwa zu einem Marsch auf die Höhen der Berge von Wales aufrufen? Tatsächlich war das Gegenteil der Fall:

Man hörte Roberts häufig flehen: «Tiefer, Herr — bring uns noch tiefer.»
Dann fiel er auf die Knie und begann in der Fürbitte für Wales zu seufzen.
Er folgte dem biblischen Muster und demütigte sich im Gebet
(siehe Johannes 4, 9–10 und 1. Petrus 5, 6).

Ich liebe es, wie William J. Seymour es ausdrückte — der einäugige afroamerikanische Älteste mit minimaler Schulbildung der Azusa Street Mission in Los Angeles, wo die moderne Pfingstbewegung im Jahr 1906 ihren Anfang hatte.
«Wir beurteilen alles durch das Wort», schrieb er in der Ausgabe vom September 1907 des Apostolic Faith Magazins. «Jedes Erlebnis muss anhand der Bibel beurteilt werden.»

Vergessen wir die Neuheiten. Wenn wir im Gebet anhaltend sind, wird Gott tun, was nur Er tun kann. Wie, wann und auf welche Art Er diese Dinge tut, ist Seine Sache. Der Name Jesus, die Kraft Seines Blutes und das Gebet des Glaubens haben ihre Kraft über Jahrhunderte hinweg nicht verloren.

Auszug aus «FRESH WIND, FRESH FIRE»
von Jim Cymbala, Pastor
Brooklyn Tabernacle, New York